



Schulprogramm der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule Paderborn

An den Lothewiesen 6-8

33100 Paderborn

Fon: 05251-1549250

Fax: 05251-1549255

homepage: heinz-nixdorf-gesamtschule.de

mail: 196861@schule.nrw.de

1	Unser Leitbild – Unsere Werte, unsere Aufgabe, unsere Ziele, unsere Motivation	.5
1.1	Präambel	5
1.2	Unsere Aufgabe - unsere Ziele	5
1.3	Unser Leitbild – Aus 1000 Quellen schöpfen	6
2	So organisieren wir uns	8
2.1	Grundsätze des Leitungshandelns.....	8
2.2	Grundsätze der Aufgabenverteilung	9
2.3	Geschäftsverteilungspläne	11
2.4	Studentafel	13
2.5	Schulalltag	15
2.6	Vertretungskonzept	16
2.7	Leistungsbewertung der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule	17
2.7.1	Schriftliche Arbeiten	17
2.7.2	Sonstige Leistungen.....	19
2.7.3	Arbeitsgemeinschaften (AG)	19
2.8	Team-Schule	20
2.9	Fortbildungs-Konzept der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule	21
2.9.1	Entscheidungen	22
2.9.2	Sicherung der Informationsverbreitung.....	22
2.9.3	Evaluation der Fortbildungsplanung	22
3	Das bestimmt unser Schulleben	24
3.1	Unser Förderverein	24
3.2	Die Schülervertretung (SV)	24
3.3	Ganztags-Konzept	25
3.4	Schulplaner	25
3.6	Klassenrat.....	26
3.8	Schulhunde-Konzept (Kurzfassung).....	27
3.9	Schulprojekte Stand 2025.....	28
3.10	Fahrtenkonzept.....	29
3.11	Individuelle Entwicklung	30
3.12	Feste und Feiern	32
4	So fordern und fördern wir.....	33
4.1	Erziehungs-Konzept (Kurzfassung)	33

4.3	MINT-Konzept (Kurzfassung)	35
4.4	Medien-Konzept (Kurzfassung)	37
4.5	Inklusions-Konzept	38
4.5.1	Zusammensetzung der "Integrativen Lerngruppen"	38
4.5.2	Doppelbesetzung	38
4.5.3	Gemeinsames Lernen	39
4.5.4	Teamsitzungen	39
4.5.5	Differenzierungsraum	39
4.5.6	Integrationshelfer/innen	39
4.5.7	Multiprofessionelles Team	40
4.5.8	Individuelle Förderpläne	40
4.5.9	Wochenpläne/ Postmappe/ Elternmitteilungen	40
4.5.10	Englisch	41
4.5.11	Sonderpädagogische Förderung	41
4.5.13	Zeugnisse	42
4.6	Wahlpflichtfach I	43
4.6.1	WP I – Vortrag	43
4.6.2	Angebote	43
4.6.3	Beratung und Vorgehensweise	44
4.7	Ergänzungsstundenfach	45
4.7.1	Angebote	45
4.7.2	Beratung und Vorgehensweise	46
4.8	Sprachbildung (Kurzfassung)	47
4.9	Begabtenförderung – Förder- Förderprojekt	50
4.10	Konzept zur Verkehrs- und Mobilitätserziehung	53
4.10.1	Ziele und allgemeine Grundsätze	53
4.10.2	Neue Schule – Neue Wege	54
4.10.3	Die Fahrrad AG	54
4.10.4	Go Ahead – Es ist dein Kopf	55
4.10.5	Crash Kurs NRW	55
4.10.6	Übergeordnete Aktionen/Projekte	56
4.10.7	Umsetzung der Verkehrs- und Mobilitätserziehung im Fachunterricht	56
5	So beraten wir	58

5.1	Schulabschlüsse - Übersicht AO-SI Gesamtschule	58
5.2	Berufsorientierung.....	60
5.2.1	Einführung	60
5.2.3	Job-Coaching	61
5.3	Prävention	62
5.3.1	„Gib Cybermobbing keine Chance!“	62
5.3.2	Sexualpädagogisches Angebot: „pro familia“	62
5.3.3	„Be smart – don’t start!“	63
5.3.4	Sexualpädagogisches Angebot: „Diakonie Paderborn-Höxter e.V.“	63
5.3.5	„Check it!“	63
5.4	Lehrerbildung an der Heinz-Nixdorf Gesamtschule	65
5.4.1	Praktikum – Wege zum Ziel in der Lehrerbildung	65
5.4.1.1	Grundsätze der Praktikumsbetreuung	65
5.4.1.2	Evaluationsbogen	66
5.4.1.3	Besonderheiten im Eignungspraktikum	67
5.4.1.4	Besonderheiten im Praxissemester	67
5.4.2	Besonderheiten im Referendariat.....	68
5.5	Schulsozialarbeit an der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule.....	69

Was ist ein Schulprogramm?

1 Unser Leitbild – Unsere Werte, unsere Aufgabe, unsere Ziele, unsere Motivation

1.1 Präambel

Als Schulgemeinschaft der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule haben wir seit dem Bestehen unserer Schule viele Entwicklungsprozesse durchlaufen, Projekte und Vorhaben auf den Weg gebracht und Schwerpunkte für unsere Schule ausgearbeitet, die wir zielgerichtet unter die Perspektive eines Leitbilds stellen möchten. Dieses Leitbild entspricht unserem Selbstverständnis, unseren Grundprinzipien und unserer schulischen Ausrichtung. Unser Leitbild stellt das Fundament für das tägliche Miteinander und das tägliche Handeln aller am Schulleben Beteiligten dar, dient der Orientierung und der Identifikation und ist die Grundlage für die weitere Entwicklung unserer Schule, der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule.

Im gemeinsamen Austausch mit dem Lehrerkollegium, der Elternschaft und der Schülerschaft wurde das Leitbild im Schuljahr 2021/2022 entwickelt.

1.2 Unsere Aufgabe - unsere Ziele

Heinz Nixdorf: Dieser Name steht für Sport und Gesundheit, für MINT und gesellschaftliche Verantwortung in Paderborn und verbindet uns, unsere Werte und Schwerpunktsetzungen.

Die Heinz-Nixdorf-Gesamtschule ist eine allgemeinbildende Schule der Stadt Paderborn, an der alle Schulabschlüsse bis hin zum Abitur von unseren Schülerinnen und Schülern erreicht werden können. Wir sind eine Schule für alle Kinder, unabhängig von ihren Neigungen und Begabungen, ihrer Herkunft oder ihren spezifischen Förderbedarfen.

Wir begreifen die Einzigartigkeit und Vielfalt unserer Schülerinnen und Schüler als große Bereicherung für unser Schulleben und bieten unserer Schülerschaft die Möglichkeit, eigene Fähigkeiten und Potentiale zu erkennen und durch gezieltes Fördern und Fordern selbstbewusst weiterzuentwickeln.

Ziel unserer Arbeit als Team der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule ist, dass jede einzelne Schülerin und jeder Schüler den jeweils bestmöglichen Schulabschluss an unserer Schule erreicht und dass die Schülerinnen und Schüler zu einer sinnvollen und nachhaltigen Lebensgestaltung in unserer demokratischen, pluralistischen und digitalen Gesellschaft befähigt werden.

Neben der Vermittlung fachlicher Inhalte wollen wir unseren Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre Individualität zu entwickeln sowie Verantwortung zu übernehmen, für sich selbst und andere. Die Leistungsbereitschaft und Kreativität unserer Schülerinnen und Schüler soll ebenso gefördert werden wie die Kooperations- und Teamfähigkeit, die gegenseitige Achtung und der Respekt vor anderen Interessen und Lebensentwürfen.

Was ist ein Schulprogramm?

Auf der Basis der an unserer Schule erworbenen mannigfaltigen Kompetenzen, sollen sich unsere Schülerinnen und Schüler zu mündigen, verantwortungsvollen und selbstbewussten Persönlichkeiten entwickeln, die Lust auf Zukunft haben.

Unsere Gesamtschule als gemeinsamer, attraktiver Lernort und Lebensraum für alle an Schule Beteiligten gelingt in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung, Toleranz und Offenheit.

Die Heinz-Nixdorf-Gesamtschule soll ein Vertrauen stiftender, sicherer Ort für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft sein. Dieses gelingt durch eine Kultur des Hinsehens, der gegenseitigen Aufmerksamkeit für die Belange der körperlichen, psychischen und sozialen Integrität und Unversehrtheit.

Die Grundlage einer erfolgreichen Bildungs- und Erziehungsarbeit bildet der verlässliche Austausch zwischen Schule und Elternhaus auf Grundlage einer ritualisierten Struktur.

Zur Verdeutlichung unserer Idee von Schule haben wir fünf Leitgedanken herausgestellt, denen wir für unsere Schule maßgebende Inhalte und Prinzipien zugeordnet haben. Grundlage hierfür bildeten neben unserem Schulprogramm Assoziationen und Gedanken unserer Schüler- und Elternschaft und des Lehrerkollegiums, die sie mit unserer Schule und unserer Schwerpunktsetzungen verbinden.

1.3 Unser Leitbild – Aus 1000 Quellen schöpfen

1. GEMEINSAM. LEBEN. LERNEN.

Die Vielfalt unserer Schulgemeinschaft ist unser Gewinn. Wir freuen uns, dass unsere Schule ein Lernort und Lebensraum ist, an dem verschiedene Kulturen, Nationen, Religionen und Begabungen zusammenkommen. Diese Vielfalt bereichert unsere Gemeinschaft und stärkt unser Miteinander und wir fördern diese auch im Hinblick der Toleranz und Weltoffenheit eines jeden einzelnen.

2. WIR. WERTSCHÄTZEN. MITEINANDER.

Ein offener, vertrauensvoller Umgang miteinander, der geprägt ist von Respekt und Menschlichkeit, ist das Fundament einer guten Schulgemeinschaft. Wir respektieren uns und unsere Meinungen gegenseitig, wir haben Verständnis füreinander und wir unterstützen uns gegenseitig. Unsere Schule ist ein Ort, an dem sich alle wohlfühlen. Alle am Schulleben Beteiligten, die Schülerinnen und Schüler, die Eltern, die Lehrerinnen und Lehrer und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen dazu bei, ein positives Schulklima zu schaffen und dass unsere Schule ein Ort ist, an dem sich alle wohlfühlen.

Was ist ein Schulprogramm?

3. INDIVIDUALITÄT. FÖRDERN. FORDERN.

Jede Schülerin und jeder Schüler ist einzigartig und hat seine individuellen Stärken und Schwächen. Individuelle Förderung, Forderung und Beratung lässt Begabungen erkennen und weiterentwickeln und Schülerinnen und Schüler als Persönlichkeit reifen und stärker werden.

Wir fördern und fordern jede einzelne Schülerin und jeden Schüler, so dass der individuell bestmögliche Schulabschluss erreicht werden kann und der Übergang in die Berufs-, Studien- und Arbeitswelt bestmöglich gewährleistet ist

Bewusst setzen wir an unserer Schule Schwerpunkte im Bereich MINT, im Sport und im gesellschaftlichen Bereich. Weitere zentrale Aspekte bilden der gemeinsame Unterricht, Erasmus-/Austauschprojekte und vielfältige Angebote im Bereich des Förderunterrichts, des Wahlpflichts- und Ergänzungsunterrichts und der Berufs- und Studienorientierung.

4. NACHHALTIGES. HANDELN. ENTWICKELN.

Jede Schülerin und jeder Schüler wird wahrgenommen und auf das Zusammenleben in einer demokratischen und pluralistischen Gesellschaft vorbereitet. Ziel ist die Entwicklung einer selbstständigen, selbstbewussten Persönlichkeit, die in sozialer und ökologisch nachhaltiger Verantwortung handelt.

5. KOOPERATIONEN. GEMEINSAM. LEBEN.

Zum einen angelehnt an das Sprichwort - *um ein Kind aufzuziehen braucht es ein ganzes Dorf* - und zum anderen dem Gedanken folgend, dass Bildung und Erziehung keine Sache allein der Eltern und Schule sind, arbeiten wir gerne mit schulischen und außerschulischen Partnern und Experten im Bereich unserer Schwerpunktsetzungen zusammen, um so unsere Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu begleiten und auf ihre Zukunft vorzubereiten.

Was ist ein Schulprogramm?

2 So organisieren wir uns

2.1 Grundsätze des Leitungshandelns

Die Ansprüche an eine Schulleitung im Hinblick auf die vielfältigen Aufgaben innerhalb des Systems Gesamtschule sind sehr groß. Als Schulleitungsteam nehmen wir unsere Aufgaben, die pädagogische Führung, die Steuerung und das Management der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule, in dem Bewusstsein besonderer Verantwortung und grundlegender Bedeutung für die Entwicklung und für die Qualität unserer Schule wahr.

Es gilt, unsere Schule auf der Grundlage von soliden Evaluationen und gemeinsamen Ideen und Visionen konsequent und zielorientiert zusammen mit allen an Schule Beteiligten weiterzuentwickeln, um so unser Ziel, Schule und Unterricht für unsere Schülerinnen und Schüler stetig zu verbessern, erreichen zu können.

Wir sind uns bewusst, dass unser Führungsverhalten einen großen Einfluss auf die Zufriedenheit, die Leistungsfähigkeit und auf die Gesundheit der Lehrkräfte und übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Schule hat und wir diese Faktoren durch unser Führungsverhalten positiv beeinflussen können.

Die Heinz-Nixdorf-Gesamtschule ist ein großes Schulsystem. Um die vielfältigen und komplexen Prozesse und Aufgaben im Rahmen der Schulleitung zu organisieren und zu gestalten, bedarf es ein gut funktionierendes Leitungsteam. Die Zusammenarbeit ist geprägt von loyalen, wertschätzendem und vertrauensvollem Umgang und Austausch. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des Schulleiters, treffen wir als Leitungsteam nach Situationsanalysen und Diskussionen auf Augenhöhe möglichst einvernehmlich gemeinsame Entscheidungen und entwickeln zusammen Lösungsstrategien. Unsere Arbeit als Team organisieren wir im Rahmen wöchentlicher Schulleitungssitzungen, verteilen Aufgaben und Belastungen gleichmäßig und informieren uns gegenseitig.

Wir nutzen als Leitungsteam die elektronischen Medien (Teams, Dienstmail), um Informationen im Leitungsteam, im Kollegium und an die Eltern und Schülerinnen und Schüler zeitnah zu übermitteln. Wir schaffen dadurch Transparenz und entlasten das Kollegium von eigener zeitaufwendiger Informationsbeschaffung.

Die Information der Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler und Eltern über wichtige Entwicklungsvorhaben und die Partizipation von allen an Schule Beteiligten an Entscheidungsprozessen ist für uns eine Grundlage unseres Handelns und Voraussetzung für die Weiterentwicklung einer Schule.

Uns ist wichtig, die schulischen Prozesse zu analysieren und zu evaluieren, um ggfs. Veränderungen von uns aus anzustoßen. Wir beziehen hierbei, wenn es nötig erscheint, klar Position und setzen deutliche Impulse, um so den Entwicklungsprozess der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule voranzutreiben.

Im Rahmen unserer Steuergruppe und unserer Steuergruppe + werden schulische Entwicklungsvorhaben entwickelt und begleitet.

Was ist ein Schulprogramm?

Die Verstehbarkeit, die Bewältigbarkeit und die Bedeutsamkeit des eigenen Handelns sind die zentralen Aspekte der Salutogenese und aus unserer Sicht auch zentrale Aspekte dafür, dass man sich im System Schule wohl und gesund fühlt und eine bestmögliche Leistung erzielen kann. Wir haben als Leitungsteam Zutrauen in die Fähigkeiten jedes einzelnen und delegieren transparent Aufgaben und sorgen für klare Zuständigkeiten, so dass die Kompetenzen jedes einzelnen bestmöglich genutzt werden können. Wir bemühen uns um eine Atmosphäre des Vertrauens und nehmen eine wertschätzende Haltung gegenüber den Kolleginnen und Kollegen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein. Wichtig ist uns eine verlässliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit, ohne dass der Spaß zu kurz kommt. Wir loben, ermutigen und fördern unsere Kolleginnen und Kollegen.

Der Kommunikation kommt somit im Rahmen unserer Tätigkeit als Schulleitungsteam eine ganz zentrale Bedeutung zu. Neben einem regelmäßigen, verlässlichen und zeitnahen Informationsfluss praktizieren wir, wenn immer möglich, das Prinzip der offenen Tür und stellen eine Schulleitungspräsenz während des gesamten Schultages sicher. Neben dem Prinzip der offenen Tür ermöglichen wir dem Kollegium auch terminierte Gesprächstermine zeitnah zu vereinbaren.

Wir pflegen gemeinsame Rituale der Wertschätzung und Würdigung gegenüber der Schülerschaft, des Kollegiums und der weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Schule (z.B. Würdigungen besonderer Schülerleistungen, Beförderungen, Begrüßungen, Verabschiedungen).

Wir nutzen und bieten unserem Kollegium jährlich Fortbildungen zu gesundheitsbezogenen Themen an und tauschen uns dazu im Leitungsteam aus.

Ziel ist es für uns, die Arbeits- und Lernbedingungen für unsere Kolleginnen und Kollegen und Schülerinnen und Schüler so zu gestalten, dass sie für den schulischen Erfolg und die eigene Gesundheit förderlich sind. Zu nennen sind hier u.a. Schaffung von Rückzugsmöglichkeiten und Bewegungsangeboten und entsprechende Umbaumaßnahmen. Zu nennen ist hier u.a. die Schaffung eines eigenen Raumes für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Durch gutes Management möchten wir eine möglichst optimale Schulorganisation gewährleisten, die unter Berücksichtigung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes gute Arbeits- und Lernbedingungen für alle Beteiligten bietet und somit die Fokussierung auf die jeweilige Aufgabe ermöglicht wird.

2.2 Grundsätze der Aufgabenverteilung

Die Aufgaben der einzelnen Mitglieder des Schulleitungsteams orientieren sich an den Vorgaben der BASS (21-02 Nr. 3; Organisation und Geschäftsverteilung für Gesamtschulen). Die Entlastung der einzelnen Schulleitungsmitglieder erfolgt im Rahmen der vorgegebenen Leitungszeit bzw. Schulleitungspauschale (SchIPS). Schulleitungsaufgaben werden bei einer Teilzeitbeschäftigung durch die Schulleitungspauschale in Gänze entlastet.

Umfangreiche koordinierende Aufgaben werden im Rahmen des ersten Beförderungsamts (A13/A14-Stellen) nach vorheriger Abstimmung und Information des Kollegiums ausgeschrieben. Die

Was ist ein Schulprogramm?

Aufgabenbereiche in Beförderungsstellen orientieren sich am Umfang einer ggfs. gegebenen Teilzeitbeschäftigung.

Weitere Tätigkeiten werden im Rahmen der zugewiesenen Anrechnungsstunden (SchIPS) nach Möglichkeit entlastet. Hier erfolgt eine jährliche, enge Abstimmung mit Vertretern des Lehrerrats. Die zur Verfügung stehenden Anrechnungsstunden werden zum einen Teil für jährlich wiederkehrende Tätigkeiten vergeben und zum anderen Teil rückwirkend für besondere Tätigkeiten, welche ggfs. einmalig im Schuljahr angefallen sind. Kolleginnen und Kollegen erhalten hierbei die Möglichkeit, einen entsprechenden Stundenzettel für eine entsprechende Tätigkeit bei der Schulleitung/dem Lehrerrat einzureichen.

Das Interesse für ein zu vergebendes Aufgabenfeld wird im Regelfall im Vorfeld der Besetzung im Kollegium abgefragt. Im Rahmen von Personalentwicklungsgesprächen oder bei Neueinstellungen werden Interessen und mögliche Arbeitsschwerpunkte der Lehrkraft besprochen.

Ein übergeordneter Aspekt im Rahmen der Aufgabenverteilung ist, dass wir uns als Gesamtschule als Teamschule sehen, mit ausgeprägten Teamstrukturen (Klassenlehrerteams, Jahrgangsteams, Fachteams, Schulleitungsteam) und engen Kommunikationsstrukturen. Diese Strukturen ermöglichen es grundsätzlich, Aufgaben unter Berücksichtigung der persönlichen Situation der einzelnen Kolleginnen und Kollegen möglichst gerecht zu verteilen.

2.3 Geschäftsverteilungspläne

Schulleitungsteam:

Schulleiter:	Lars Schröder
Stellv. Schulleiterin:	Jessica Kleine
Didaktischer Leiter:	Edgar Brants
Abteilungsleitung I:	Bettina Czaja
Abteilungsleitung II:	Andreas Mollemeier
Abteilungsleitung III:	Ina Hofacker

Verwaltung:

Sekretariat:	Dorothea Härtelt
Sekretariat:	Michaela Bunte
Schulverwaltungsabteilung:	Kerstin Heitkamp
Hausmeister A:	Heiner Rubarth
Hausmeister B:	Jörg Niggemeier
Schulsozialarbeit:	Sylvia Arnold

Koordinatoren- und Beförderungsstellen:

Berufsorientierung:	Andreas Middeke
Digitalisierungsbeauftragter:	David Strickling
Koord. MINT:	Raphaela Schütz
Koord. Praxissemester:	Christina Bunte
Koord. LAA/Prakt.:	Marco Brummel, Kathrin Schlüter
Zeugniserstellung Sek I:	Olaf Kohstall, Danijel Wetter, Marco Bilke
Zeugniserstellung Sek II:	David Strickling

So organisieren wir uns

Sprachbildung:	Delia Terstesse
Koord. Gesunde Schule:	Lisa Heuser
Schulsanitätsdienst:	Nicole Mengerlinghaus, Lisa Heuser
Koord. Mensa:	Annika Hoffmann
Verkehrserziehung:	Matthias Sellerberg
Medienbeauftragter:	Olaf Kohstall
Datenschutzbeauftragter:	Olaf Kohstall
Koord. Offenes Angebot u. AG:	Mikail Koyotürk
Koord. Sport:	Manuel Krückels
Koord. Social Media:	Christina Bunte
Koord. Homepage:	Olaf Kohstall, Marco Bilke
Koord. Schulplaner:	Nicole Mengerlinghaus
Koord. Projekttag	Michelle Gierra
Koord. Übergang SI/II	Dominik Kräkel

So organisieren wir uns

2.4 Stundentafel

UVP: Stand Juli 2025 Sek I

	Jahrgang 5	Jahrgang 6	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10
Religion	1	2	2	2	1	1
PP	1	2	2	2	1	1
Deutsch	3	3	3	3		
Deutsch Diff.					3	3
Englisch	3	3	2	3		
Englisch Diff.					3	3
Mathematik	3	3	3	3		
Mathematik Diff.					3	3
GL	2	2,5	3	2	3	3
NW	2	2				
Chemie				1,5		
Chemie Diff.					1	2
Physik			1	1		1
Biologie			2	--	1,5	
Technik/W	1,5	--	--	1,5		
HW/W	1,5		--	1,5		
Musik	1	2	1,5	1,5	1	2
Kunst	2	1	epochal	epochal	Wahl	Wahl
Sport	2	2	3	2	2,5	2
WP	--	2,5	2,5	2,5	2	2
FU	2	1	--	--	--	1,5
KLaRa- Stunde	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
AS/WP9F/EU 10S	2,5	2	2	2	1,5	1,5
Ergänz.U. / Spanisch	--	--	--	--	2,5	1,5
AG/EU S9/WP F8	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	
GESAMT	27	27	27	27	27	27

UVP: Stand Juli 2025 Sek II

	EF	Q1	Q2
LK1		3 3/4	3 3/4
LK2		3 3/4	3 3/4
GK1	2 1/4	2 1/4	2 1/4

So organisieren wir uns

GK2	2 1/4	2 1/4	2 1/4
GK3	2 1/4	2 1/4	2 1/4
GK4	2 1/4	2 1/4	2 1/4 1,5
GK5	2 1/4	2 1/4	2 1/4
GK6	2 1/4	2 1/4	2 1/4 1,5
GK7	2 1/4	2 1/4	2 1/4
GK8	2 1/4	2 1/4	2 1/4
GK9	2 1/4	2 1/4	2 1/4
GK10	2 1/4	--	2 1/4
GK11	2 1/4	--	--
GK12	2 1/4	--	
VT	1,5	--	
PK		2 1/4	
GESAMT	25,5	25,5	25,5

So organisieren wir uns

2.5 Schulalltag

Ein Schultag an der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule/Beispiel

		Montag
1	7.55 – 8.55	Deutsch
2	9.00 – 10.00	Gesellschaftslehre
Hofpause	10.00 – 10.30	
3	10.30 – 11.30	Arbeitsstunde
4	11.35 – 12.35	Mathematik
Mittagsfreizeit	12.35 – 13.30	
5	13.30 -	Musik
6	15.00	Musik

Eine Schulwoche an der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule/Beispiel

		Mo	Di	Mi	Do	Fr
1	7.55 – 8.55	D	E	GL	RE	KU
2	9.00 – 10.00	GL	NW	D	D	RE
Hofpause	10.00 – 10.30					
3	10.30 – 11.30	AS	FU	AS	M	E
4	11.35 – 12.35	M	SP	E	NW	AS/KL
Mittagsfreizeit	12.35 – 13.30		12.35-12.50			
5	13.30 -	MU	12.50-13.50 M	AG	AL	SP
6	15.00	MU		AG	AL	SP

2.6 Vertretungskonzept

Die Heinz-Nixdorf-Gesamtschule verfolgt mit ihrem Vertretungskonzept das Ziel, Unterrichtsausfall so gering wie möglich zu halten und die Unterrichtsqualität auch im Vertretungsfall zu sichern.

Transparenz, Planbarkeit und faire Verteilung der Vertretungslasten stehen dabei im Zentrum.

Es wird zwischen kurzfristigen Ad-hoc-Vertretungen, vorhersehbaren und langfristigen Vertretungen unterschieden. Letztere sollen möglichst durch maximal zwei Lehrkräfte fachlich abgedeckt werden, um Kontinuität zu gewährleisten. Der Einsatz erfolgt in der Priorität: erst Vertretungsreserve, dann Fach- oder Klassenlehrkräfte. Vertretungspläne hängen im Eingangsbereich und im Lehrerzimmer aus; kurzfristige Änderungen werden zusätzlich im oberen Lehrerzimmer bekannt gemacht.

Eltern entscheiden zu Schuljahresbeginn, ob ihr Kind bei Ausfall des Nachmittagsunterrichts früher gehen darf oder betreut werden soll. Die Organisation liegt beim Klassenlehrerteam.

Vertretungsunterricht ist regulärer Unterricht und verlangt ein hohes Maß an Kooperationsbereitschaft. Jede Lehrkraft ist verpflichtet, sich mindestens dreimal täglich über den aktuellen Stand des Vertretungsplans zu informieren.

Bei vorhersehbarer Abwesenheit sind schriftliche Unterrichtspläne zu hinterlegen, im Krankheitsfall erfolgt die Meldung per SMS oder E-Mail bis spätestens 7.30 Uhr an den stellvertretenden Schulleiter, alternativ telefonisch im Sekretariat. Jede Klasse verfügt über einen Ordner mit fachbezogenen Vertretungsaufgaben, gepflegt vom Klassenlehrerteam.

Teilzeitkräfte leisten Vertretungen im Verhältnis ihrer Stundenzahl und unter Berücksichtigung familiärer Verpflichtungen. Lehramtsanwärter werden bei Bedarf im Ausbildungsunterricht oder in bekannten Lerngruppen eingesetzt. Für schwerbehinderte oder gleichgestellte Lehrkräfte gelten individuelle Absprachen hinsichtlich ihrer Belastbarkeit.

Um die Belastung für das System insgesamt zu begrenzen, finden schulische Veranstaltungen wie Projekttag, Klassenfahrten oder Wandertage innerhalb eines Jahrgangs gebündelt statt.

2.7 Leistungsbewertung der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule

Bestimmungen der Leistungsbewertungen werden im Schulgesetze [§ 48 SchulG](#) geregelt ([BASS 12 – 63 Nr. 3](#)).

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Ziel des Leistungskonzeptes ist es, die Leistungsbewertung an unserer Schule

- durch klare Absprachen der Lehrkräfte einheitlich und damit auch gerecht vornehmen zu können
- durch eindeutig formulierte Anforderungen transparent zu machen für Schüler und Eltern

Das Leistungskonzept beinhaltet:

- verschiedene Aspekte der Bewertung
- verschiedene Anforderungen an die Schüler

Transparenz für Schüler, Eltern und Lehrer/innen ist eine wichtige Voraussetzung für ein Leistungskonzept, das von allen getragen wird.

Gerechtigkeit ist für viele Kinder und Jugendliche ein ganz wichtiges Element der Notengebung. Transparenz erzeugt Gerechtigkeit und dadurch Motivation für ein gesundes Leistungsverhalten. Dazu gehört es vor allem, Alter und Lernausgangslage sowie die Lernfortschritte zu berücksichtigen. Dabei sind insbesondere das Alter, der Ausbildungsstand und die Muttersprache der Schülerinnen und Schüler zu beachten ([§ 6 Abs. 5 APO-S I](#)).

Leistungen werden in schriftlichen Arbeiten (Klassenarbeiten) und in sonstigen Leistungen bewertet ([§ 48 Abs. 2 SchulG](#)).

2.7.1 Schriftliche Arbeiten

Schriftliche Klassenarbeiten sind gleichmäßig auf die Schulhalbjahre zu verteilen und müssen im Vorfeld angekündigt werden. Grundsätzlich dürfen in der Sekundarstufe I nicht mehr als zwei Klassenarbeiten in einer Woche geschrieben. Dies gilt natürlich auch für mündliche Leistungsüberprüfungen in modernen Fremdsprachen anstelle einer Klassenarbeit. Über Ausnahmen im Einzelfall entscheidet die Schulleitung.

Es gilt ein gleicher Notenschlüssel für alle schriftlichen Arbeiten, Übungen und Lernzielkontrollen. Die Bewertung wird durch die Punktezuordnung für alle Schüler gerecht und transparent. Den Schülern ist die Punkteskala bekannt.

So organisieren wir uns

Die Lehrkräfte geben die zu erreichenden Leistungsanforderungen im Vorfeld an und formulieren dafür klare Aufgabenstellungen.

Der Einsatz von Hilfsmitteln (Regelhefte und Formelsammlungen, Texte...) wird nach Absprache zugelassen.

Note	1	2	3	4	5	6
%	100 - 87	86 – 73	72 – 59	58 – 45	44 – 18	17 - 0

Für die Sekundarstufe II gelten § 14 [APO-GOST](#) und die Verwaltungsvorschriften zu § 14 APO-GOST.

Die Anzahl der schriftlichen Arbeiten ist für jeden Jahrgang fest vorgeschrieben.

Übersicht

Klasse	Deutsch		Englisch		Mathematik		WP I	
	Anzahl	Dauer in Unterrichts- stunden (45min)						
5	6	1	6	bis zu 1	6	bis zu 1	-	-
6	6	1	6		6		6	bis zu 1
7	6	1-2	6	1	6	1	4-6	bis zu 1
8	5	1-2	5	1-2	5	1-2	4-5	1
9	4-5	2-3	4-5	1-2	4-5	1-2	4-5	1-2
10	4-5	2-3	4-5	1-2	4-5	2	4-5	1-2

Wird im Ergänzungsfachunterricht in den Klassen 8 bis 10 eine Fremdsprache unterrichtet, werden in jedem Schuljahr vier Klassenarbeiten von ein bis zwei Unterrichtsstunden geschrieben.

So organisieren wir uns

In jedem Jahrgang wird mindestens eine Vergleichsarbeit pro Halbjahr in Deutsch, Englisch und Mathematik, jeweils zum gleichen Zeitpunkt mit den gleichen Kriterien und gemeinsamer Korrektur geschrieben.

2.7.2 Sonstige Leistungen

Neben den schriftlichen Arbeiten sieht das Schulgesetz die Leistungsmessung und -bewertung im Bereich sonstige Leistungen vor. Hier sind die mündlichen Leistungen ein wichtiger Bereich. Weitere sonstige Leistungen können sein:

Lesetagebuch, Lernplakate, Kurzreferate, Präsentationen, Hefte/Ordner/Mappen und vieles mehr.

Die Gewichtung aller Leistungen in den unterschiedlichen Fächern kann in der Schule bei den Fachkonferenzvorsitzenden eingesehen werden.

2.7.3 Arbeitsgemeinschaften (AG)

In Jahrgang 5 ist eine Teilnahme an den Arbeitsgemeinschaften verpflichtend. Ab dem sechsten Jahrgang sind die AGs freiwillige und zusätzliche Unterrichtsveranstaltungen.

Die Art und Weise der Teilnahme daran wird auf dem Zeugnis bescheinigt.

2.8 Team-Schule

Die Heinz-Nixdorf-Gesamtschule arbeitet nach dem Prinzip der Team-Schule. Alle Lehrkräfte gehören einem Jahrgangsteam an, das möglichst viele Fächer innerhalb des Jahrgangs abdeckt. Ziel ist eine enge, kontinuierliche pädagogische Begleitung. Klassenleitungen bleiben – sofern möglich – über mehrere Jahre bestehen. Jede Klasse wird von zwei Lehrkräften im Team geleitet, die gemeinsam die Klassenlehrerstunde gestalten und Ansprechpartner für Schüler und Eltern sind.

Die Jahrgangsteams planen Unterrichtsvorhaben, Projekte, Klassenfahrten sowie Kurszuweisungen (Grund-, Erweiterungs- und Ergänzungskurse) gemeinsam. Sie treffen Jahrgangsregeln, organisieren Teamfahrten und führen Evaluationen zur Jahresplanung durch. Die Planung berücksichtigt das Kerncurriculum NRW sowie fächerübergreifende Projektarbeit. Die Einwahl in Wahlpflichtfächer (WP I) erfolgt ebenfalls teamkoordiniert.

Zur Förderung der Zusammenarbeit verfügen die Teams über zentrale Arbeitsräume (Jahrgangsteamzimmer), die die Kommunikation erleichtern und die Erreichbarkeit erhöhen. Besonders im 5. Jahrgang ist die räumliche Nähe zu den Klassen wichtig.

Jedes Jahrgangsteam wählt eine Teamsprecherin oder einen Teamsprecher, die Teamsitzungen einberufen, moderieren und als Bindeglied zur Schulleitung fungieren. In regelmäßigen Teamsprecherkonferenzen findet ein schulweiter Austausch über pädagogische Ziele, Projekte und organisatorische Belange statt.

Darüber hinaus arbeiten Lehrkräfte in thematisch fokussierten Arbeitskreisen an zeitlich befristeten Vorhaben, etwa zur Unterrichtsentwicklung oder Schulorganisation. Auch externe Fortbildungsinhalte werden teamintern multipliziert.

Das Schulleitungsteam – bestehend aus Schulleiterin, stellvertretendem Schulleiter, didaktischem Leiter und den beiden Abteilungsleitungen – trifft sich wöchentlich zur Dienstbesprechung. Diese dient dem Austausch, der Koordination schulischer Entwicklung und der Vorbereitung von Konferenzbeschlüssen. Alle Schulleitungsmitglieder stehen bei Bedarf auch spontan für Anliegen aus der Schulgemeinschaft zur Verfügung.

Neben dem Lehrerkollegium wird die Schule unterstützt durch Schulsozialarbeiterinnen, Schulverwaltungsangestellte, Hausmeister, Integrationshelfer sowie die Schulhunde Bounty, Rina und Paul.

2.9 Fortbildungs-Konzept der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule

Fortbildung ist an der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule integraler Bestandteil der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Sie unterstützt sowohl kollektive Entwicklungsprozesse als auch die individuelle Qualifikation der Lehrkräfte. Schwerpunkte liegen in den Bereichen Unterrichtsmethodik, soziales Lernen, Beratung, Sprachförderung und Schulorganisation.

Die Planung erfolgt kontinuierlich und orientiert sich an **sechs Leitfragen**, die jedes Jahr aufs Neue reflektiert werden:

- Welche Aufgaben ergeben sich aus dem Schulprogramm und bildungspolitischen Vorgaben?
- Welche Kompetenzen sind bereits vorhanden, wo besteht Unterstützungsbedarf?
- Welche Themen haben aktuell besondere Relevanz?
- Welche Ressourcen (Zeit, Budget, Referenten) stehen zur Verfügung?
- Welche Fortbildungen sollen intern durchgeführt, welche extern besucht werden?
- Wie werden Fortbildungen ausgewertet und in die Praxis übertragen?

Sowohl schulinterne Fortbildungen (SCHiLF) als auch externe Maßnahmen (SCHeLF) werden inhaltlich abgestimmt und transparent organisiert. Die Teilnahme externer Fortbildungen wird dokumentiert, Erkenntnisse sollen in Dienst- und Fachkonferenzen oder Teamsitzungen weitergegeben werden. Die Evaluation der Fortbildungen erfolgt regelmäßig anhand festgelegter Kriterien: Relevanz, Teilnahmeorganisation, schulische Wirkung und Nachhaltigkeit.

Die Zuständigkeit liegt beim didaktischen Leiter (Planung, Koordination, Information), das Budget wird vom stellvertretenden Schulleiter verwaltet. Die Schulleiterin genehmigt Fortbildungsmaßnahmen auf Basis der Vorschläge und im Rahmen der personellen und zeitlichen Ressourcen.

Fortbildungen können auch von Kolleginnen und Kollegen selbst durchgeführt oder durch externe Expertinnen ergänzt werden. Ziel ist es, eine schulinterne Lernkultur des „lebenslangen Lernens“ zu etablieren, die die Schule in ihrer Weiterentwicklung stärkt und die Lehrer*innen fördert.

2.9.1 Entscheidungen

Auf der Grundlage des vorläufigen Fortbildungsplans und vor dem Hintergrund der Verteilung schulischer Ressourcen (Fortbildungsbudget, Vereinbarkeit mit den sonstigen Erfordernissen der Terminplanung, Vertretungsaufwand) werden Fortbildungsmaßnahmen von der Schulleitung genehmigt. Priorität haben an unserer Schule solche Fortbildungen, die als schulinterne Fortbildungen des Kollegiums oder Teilkollegiums stattfinden und sich thematisch an den genannten Bereichen orientieren.

2.9.2 Sicherung der Informationsverbreitung

Fortbildungsteilnehmerinnen und Fortbildungsteilnehmer schulexterner Fortbildung sind verpflichtet, zeitnah Informationen der Fortbildungsmaßnahme in Form eines Berichts und Material an das Gremium, das Team oder die Gruppe weiterzugeben, in dessen Arbeitsbereich die Fortbildungsinhalte liegen. Ein fester TOP in jeder Dienstbesprechung, wo kurz berichtet wird, wer bei welcher Fortbildung war und wo wesentliche Erkenntnisse weitergegeben werden.

Wenn es sich anbietet, Weitergabe der erworbenen Kenntnisse in den zuständigen Gremien (z.B. Fachkonferenzen, Jahrgangskonferenzen ...) oder an die zuständigen Personen.

2.9.3 Evaluation der Fortbildungsplanung

Die Fortbildungskonzeption unserer Schule wird regelmäßig evaluiert werden müssen. Welche Grundsätze unserer Fortbildungsplanung haben sich bewährt?

Dabei können folgende Fragestellungen berücksichtigt werden (vgl. Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hrsg.): Fortbildungsplanung. Ein Leitfaden für Moderatorinnen und Moderatoren. Soest 2. Auflage 2002. S. 32):

- Waren das wichtige Themen für die schulische Arbeit?
- Wie wurde die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen geregelt?
- War diese Regelung für die Bedürfnisse des Lehrerkollegiums und der Schule günstig?
- Welche Auswirkungen hatten die Fortbildungen auf die schulische Arbeit?
- Welche Regelungen haben sich bewährt und sollten beibehalten werden?
- Welche Grundsätze sollten neu in die Fortbildungskonzeption aufgenommen werden?

Fortbildung findet statt:

- durch gegenseitige Anregungen im Kollegium
- durch schulinterne Fortbildungsveranstaltungen (SchILF) mit oder ohne Referenten/innen

So organisieren wir uns

- durch Vortragsveranstaltungen in der Schule, im Netzwerk, teilweise mit und für Eltern
- in Seminaren, Fachkonferenzen, schulinternen Arbeitsgruppen, auf Dienstbesprechungen, pädagogischen Konferenzen und Teamkonferenzen
- durch Teilnahme an Veranstaltungen außerhalb der Schule
- in Weiterbildungsmaßnahmen zur Qualifizierung für besondere Aufgaben (z.B. Schilddrüse, Qualitätsentwicklung, Beratung, Personalrat, Steuergruppe ...)

Ziele der Schulentwicklung an der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule:

- neuen pädagogischen Anforderungen (Methodenlernen, PC, Schullaufbahnberatung, PC-Arbeit, Eigenverantwortliche Schule ...)
- Entwicklung von Erziehungsaufträgen
- Entwicklung einer gesundheitsorientierten Schule
- unterrepräsentierten Bereichen (z.B. Informatik)
- schul- und bildungspolitischen Veränderungen (z.B. Eigenverantwortliche Schule, Schulprogramm, schuleigene Arbeitspläne, Förderdiagnostik, Zusammenarbeit Grundschulen ...)
- interessanten Fortbildungsangeboten (z.B. der Persönlichkeitsstärkung und Gesunderhaltung ...)
- Verantwortungsbereichen in der Schule (Funktionsstellen, Steuergruppe, Personalrat, Fachkonferenzleitungen, ...)
- Zukunftsorientierte Schule

3 Das bestimmt unser Schulleben

3.1 Unser Förderverein

Zeitgleich mit der Gründung der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule wurde im Schuljahr 2011/12 der Förderverein "Heinz-Nixdorf-Gesamtschule Paderborn e.V." ins Leben gerufen. Ziel des Vereins ist es, das schulische Leben in materieller, finanzieller und ideeller Hinsicht zu bereichern. Der Verein versteht sich nicht als Ersatz staatlicher Mittel, sondern als sinnvolle Ergänzung dort, wo staatliche Förderung an ihre Grenzen stößt.

Als eingetragener, gemeinnütziger Verein agiert der Förderverein unabhängig vom schulischen Dienstweg und kann Anliegen direkt an die entsprechenden Stellen herantragen. Er unterstützt schulische Projekte wie die Schulhofgestaltung, Lese- und Kunstprojekte, Pausenspielmateriale sowie Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Schule. Auch außerschulische Kooperationen werden durch ihn gefördert. Zudem motiviert er zur aktiven Mitgestaltung eines gelingenden gesellschaftlichen Miteinanders.

Mitglied werden können alle Personen und Institutionen, die die Ziele des Vereins unterstützen. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 12 Euro (Erwachsene) bzw. 6 Euro (Schülerinnen und Schüler). Beitrittsformulare sind über die Klassenleitungen oder den Vorstand erhältlich. Spenden sind steuerlich absetzbar.

3.2 Die Schülervertretung (SV)

Die SV der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule besteht aus engagierten Klassensprecherinnen und Klassensprechern sowie freiwilligen Mitwirkenden. Zu Beginn eines jeden Schuljahres wählen die Klassen ihre Vertreterinnen und Vertreter. Diese bilden gemeinsam die Schülervertretung, die sich für die fachlichen, sozialen und politischen Interessen der Schülerschaft einsetzt. Die Arbeit der SV wird durch zwei Beratungslehrkräfte begleitet (Stand Schuljahr 2024/25: Frau Kurnaz und Herr Schiemann).

Die SV übernimmt Mitverantwortung für die Gestaltung des Schullebens. Sie bringt sich in die Schulentwicklung ein, gestaltet Ordnungen mit, beteiligt sich an Veranstaltungen und ist zukünftig stärker in die Planung und Organisation von Festen eingebunden. Zudem ist die Einrichtung eines eigenen SV-Büros geplant, um die Arbeit weiter zu professionalisieren.

Die Schülerinnen und Schüler nutzen die durch das Schulmitwirkungsgesetz verankerten Rechte, um ihre Schule aktiv mitzugestalten. Die SV steht allen offen, die sich einbringen möchten. Beratungsangebote und Informationsveranstaltungen zu Beginn des Schuljahres ermöglichen einen niedrigschwelligen Einstieg in die SV-Arbeit.

Das bestimmt unser Schulleben

3.3 Ganztags-Konzept

Die Heinz-Nixdorf-Gesamtschule ist eine gebundene Ganztagschule mit Angeboten an vier Nachmittagen (Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag) jeweils bis 15:00 Uhr.

Am Donnerstag liegt der Schwerpunkt auf Arbeitsgemeinschaften (AGs), während an den anderen Tagen Regelunterricht stattfindet. Die Mittagszeit von 12:35–13:30 Uhr ist eine wichtige Phase der Entspannung und sozialen Begegnung.

Mittagsverpflegung und Mensabetrieb: In der Mensa, betrieben vom Caterer „Esslust“ aus Paderborn, werden täglich drei Gerichte angeboten – darunter ein vegetarischer Salatteller. Sonderformen (laktosefrei, Diätkost etc.) sind möglich. Die Gerichte kosten zwischen 3,10 € und 3,40 € und werden per Lastschriftverfahren bezahlt. Die Bestellung erfolgt online oder am Terminal, Stornierungen sind bis 9:00 Uhr am Ausgabetag möglich.

Offenes Angebot (OA): Zwischen 13:05 und 13:30 Uhr stehen offene Angebote zur freien Wahl, z. B. Spiel- und Bewegungsangebote, Kreativangebote oder Rückzugsräume. Diese fördern soziale Kompetenzen, Eigenverantwortung und Individualität. Eine Anmeldung ist in der Regel nicht erforderlich.

Arbeitsgemeinschaften (AGs): Die AGs decken ein breites Spektrum ab – von Sport über Technik und Kunst bis zu Rap, Sanitätsdienst oder Schülerzeitung. Jahrgang 5 nimmt verpflichtend teil. Die Teilnahme wird im Zeugnis vermerkt. Viele AGs werden durch Kooperationen mit außerschulischen Partnern ermöglicht, etwa mit dem Haxterpark oder Sportvereinen wie VoR Paderborn. Eine stetige Erweiterung des Netzwerks ist geplant.

Evaluation: Alle zwei Jahre erfolgt eine schulweite Evaluation (Schüler/-innen, Eltern, Lehrkräfte), um die Organisation und Inhalte weiterzuentwickeln.

3.4 Schulplaner

Der Schulplaner „Hab’ nen Plan“ im DIN A4-Ringbuchformat begleitet die Schülerinnen und Schüler durch ihren Schulalltag. Er dient der Wochen- und Aufgabenplanung, enthält schulische Informationen und ermöglicht eine strukturierte Kommunikation mit dem Elternhaus.

Zudem bietet der Planer Raum für individuelle Reflexion nach jeder Stunde. Jährlich werden in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen Anpassungen vorgenommen, die nach Evaluation im Schuljahr implementiert werden.

3.6 Klassenrat

Der wöchentliche Klassenrat (mind. 30 Minuten) ist fester Bestandteil des Schulalltags an der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule. Er bietet einen geschützten Rahmen zur Klärung von Konflikten, für gemeinsame Planungen (z. B. Ausflüge, Projekte) und zur Entwicklung einer konstruktiven Klassenkultur.

Organisiert wird der Klassenrat von der Klasse selbst: Gewählte Schüler/-innen übernehmen Rollen wie Gesprächsleitung, Zeitwächter, Protokollführung, Beobachtung etc. Themen werden im Vorfeld schriftlich gesammelt („Ich wünsche mir...“, „Ich schlage vor...“). Jede Sitzung beginnt mit der "Das-fand-ich-gut-Runde" zur Förderung einer positiven Gesprächsatmosphäre.

Der Klassenrat dient dem sozialen Lernen, der Einübung demokratischer Prinzipien und der Entwicklung von Eigenverantwortung. Vereinbarungen werden dokumentiert, überprüft und weiterentwickelt.

3.8 Schulhunde-Konzept (Kurzfassung)

Die Heinz-Nixdorf-Gesamtschule verfolgt mit dem Einsatz des Therapiebegleithundes Ole ein innovatives Konzept der hundgestützten Pädagogik, das sich besonders an Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf sowie Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) richtet. Ziel ist es, Lernen emotional zu unterstützen, die soziale Inklusion zu fördern und eine positive Lernatmosphäre zu schaffen.

Ole, ein ausgebildeter Therapiebegleithund aus dem Tierschutz, wird primär als Schulhund in Kleingruppen der Jahrgänge 5 und 6 eingesetzt. Insbesondere im LRS-Förderunterricht übernimmt er eine Schlüsselrolle, etwa als Vorlesehund. Durch seine beruhigende und urteilsfreie Präsenz können Kinder Ängste abbauen, Selbstvertrauen aufbauen und mit mehr Freude am Unterricht teilnehmen. Weitere Aktivitäten wie „tierisches Würfeln“ oder die Einbindung in interkulturelle Schulprojekte (z. B. die Frankreich-Austauschfahrt) stärken zusätzlich soziale Kompetenzen, Motivation und Empathie.

Die Wirksamkeit des Konzepts stützt sich auf wissenschaftliche Modelle wie das Drei-Faktoren-Modell (Stressreduktion, Beziehungsförderung, Lernatmosphäre), die Biophilie-Hypothese und Erkenntnisse der Bindungs- und Spiegelneuronentheorie. Ein detailliertes Hygiene- und Sicherheitskonzept gewährleistet dabei Gesundheit und Wohlbefinden von Mensch und Tier. Insgesamt zeigt das Konzept beispielhaft, wie tiergestützte Pädagogik schulisches Lernen, emotionales Wohlbefinden und soziale Entwicklung wirksam unterstützen kann.

Das vollständige Konzept finden Sie unter folgenden Links:

- [Einsatz von Therapiehunden in der Schule](#)
- [Hundeführerschein](#)
- [Tiergestützte Leseförderung](#)
- [Lesehunde-Konzept](#)

3.9 Schulprojekte Stand 2025

An der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule sind Projektstage ein fester Bestandteil des Schuljahres. Sie fördern methodisches, soziales und kulturelles Lernen und richten sich gezielt an die Bedürfnisse und Entwicklungsschwerpunkte der Jahrgangsstufen 5 bis Q2. Die Projektstage finden mehrfach im Jahr statt und umfassen vier Unterrichtsstunden pro Tag. Nachmittagsunterricht wird – außer an ausgewählten Tagen – regulär fortgeführt.

Thematische Schwerpunkte

- *Methodisches Lernen*: z. B. Digitale Lernprodukte, Mindmapping, Recherchieren, Präsentieren, Argumentieren
- *Kulturelle Bildung*: Konzertbesuche, interkulturelle Themen, kreative Workshops (z. B. „Cool Tour“)
- *Soziales Lernen*: Wir werden eine Klasse, Gewaltprävention, Teamarbeit, Programme wie „Check-it!“

Ablauf und Organisation Die Inhalte und Termine orientieren sich an Erfahrungen der Vorjahre sowie an Rückmeldungen aus dem Kollegium. Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner aus dem Kollegium übernehmen die Koordination einzelner Projektstage, oft in Kooperation mit außerschulischen Partnern wie dem Bildungs- und Kooperationszentrum, dem Heinz-Nixdorf-MuseumsForum, dem Ahorn-Sportpark oder Referenten von UNICEF und der Diakonie.

Beispiele für Projektstage

- Jahrgang 5: Cybermobbing-Prävention, „Achtung Auto“, Klassenfahrt in die nähere Umgebung, Wewelsburg: Hingucker-Projekt
- Jahrgang 6: Fahrradprüfung, individuelle Lernwege, Sexualpädagogik (pro familia), Vorlesewettbewerb, CoolTour, Fair play ist für uns selbstverständlich
- Jahrgang 7: Klassenfahrt nach Borkum, „Be smart – don’t start“, Methodenlernen mit Medienexperten, Gib Cybermobbing keine Chance
- Jahrgang 8: Berufsfelderkundung, „Check it!“, Mädchen-/Jungenarbeit mit externen Fachkräften, Markt der Möglichkeiten
- Jahrgang 9: Jüdisch sein heute, CoolTour, (Online) Bewerbungen mit SuS Endgeräten erstellen (BO)
- Jahrgang 10: KünstlerInnen mit Migrations-Erfahrungen, Drogenprävention, ZP-Vorbereitungen
- Jahrgang EF: BO Praxistag: Betriebsbesichtigung, Schülerlabor, Gesundheitscampus
- Jahrgang Q1: BO Workshops, UNI-Paderborn, Assessment Center

Das bestimmt unser Schulleben

- Jahrgang Q2: BO Workshops, Abiturvorbereitung

Evaluation und Weiterentwicklung

Die Heinz-Nixdorf-Gesamtschule führt zusätzlich zu den festen Projekttagen eine Vielzahl von Jahrgangsprojekten durch, die auf die unterrichtlichen und sozialen Bedarfe der Schülerinnen und Schüler abgestimmt sind. Die Projekte sind teilweise curricular verankert oder jahrgangsspezifisch gewachsen und werden kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt, etwa durch neue Inhalte wie die Vorbereitung auf Lernstandserhebungen. Perspektivisch sollen bestehende Angebote wie die Jungen-/Mädchenarbeit noch gezielter an die jeweiligen Jahrgänge angepasst werden.

Diese Projekte sind integraler Bestandteil des Schullebens und zielen darauf ab, Selbstständigkeit, Sozialkompetenz, Methodenvielfalt sowie kulturelle und berufsbezogene Kompetenzen zu fördern. Durch die regelmäßige Überprüfung und die flexible Anpassung der Inhalte stellt die Schule sicher, dass aktuelle Entwicklungen und Bedarfe berücksichtigt werden.

Die Projektstage bieten einen geschützten Raum, um neue Formate auszuprobieren, eigenständig zu lernen und die Persönlichkeit zu entwickeln. Gleichzeitig dienen sie der Stärkung der Gemeinschaft und unterstützen eine ganzheitliche Bildung jenseits des Fachunterrichts.

3.10 Fahrtenkonzept

Fahrten sind ein fester Bestandteil des schulischen Lebens an der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule. Sie dienen nicht nur der Bildung und Erziehung, sondern auch der Persönlichkeitsentwicklung, Stärkung der Klassengemeinschaft und Förderung sozialer Kompetenzen. Alle Fahrten sind eng mit dem Schul- und Präventionskonzept der Schule verknüpft.

Pädagogische Zielsetzung Klassenfahrten eröffnen neue Lernräume außerhalb des gewohnten Unterrichtskontextes. Sie fördern Selbstständigkeit, Teamgeist, Rücksichtnahme und Verantwortungsbewusstsein. Zudem ermöglichen sie außerschulische Erfahrungen mit Natur, Kultur und Gesellschaft. Auch Themen wie Umweltbewusstsein, kulturelle Teilhabe oder Konfliktlösung werden im Rahmen der Fahrten pädagogisch begleitet.

Fahrten im Überblick SI

➤ Jahrgang 5

Die Jahrgangsstufe 5 fährt im 4. Quartal, jeweils zwei Klassen fahren parallel. Die dreitägige Fahrt geht in die Jugendherberge nach Bad Driburg.

Inhaltlich dient sie der Erweiterung der Sozialkompetenz. Die Kosten betragen derzeit 175 €.

➤ Jahrgang 7

Das bestimmt unser Schulleben

Die Jahrgangsstufe 7 fährt gemeinsam auf die Nordseeinsel Borkum in das CVJM Gästehaus „Waterdelle“. Aus organisatorischen Gründen findet die Fahrt immer im ersten Quartal statt.

Die Fahrt dauert fünf Tage und ist fächerübergreifend angelegt. Die Schülerinnen und Schüler wählen neben festen Programmpunkten (z.B. Wattwanderung) aus einem breiten Angebot (z.B. Geocaching, Inselumrundung, Inselmuseum) aus. Die Kosten betragen derzeit etwa 315 €.

➤ Jahrgang 10

Der Jahrgang 10 soll aus organisatorischen Gründen parallel mit dem siebten Jahrgang stattfinden. Das Ziel dient der kulturellen Bildung. Die Fahrt dauert fünf Tage. Die Fahrtkosten werden um 330 € liegen.

Organisation und Beteiligung Die Planung erfolgt durch die Jahrgangsteams in Absprache mit Eltern und Schulleitung. Die Schulkonferenz legt jährlich das Fahrtenprogramm mit Anzahl, Dauer und Kostenrahmen fest. Fahrten finden möglichst jahrgangsweise gleichzeitig statt, um Schulbetrieb und Aufsichtspflichten optimal zu koordinieren. Bei gemischten Gruppen ist stets männliche und weibliche Begleitung vorgesehen.

Finanzielle Aspekte und Teilhabe Die Schule achtet auf sozialverträgliche Fahrten. Eltern werden frühzeitig über Kosten informiert und können bei Bedarf auf Unterstützung durch den Förderverein oder soziale Hilfsfonds zurückgreifen. Kein Kind soll aus finanziellen Gründen von einer Klassenfahrt ausgeschlossen werden.

Inklusion und Teilnahmepflicht Fahrten sind schulische Pflichtveranstaltungen und grundsätzlich für alle Schüler/-innen vorgesehen. Befreiungen sind nur in begründeten Ausnahmefällen möglich (z. B. aus religiösen oder medizinischen Gründen). Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf werden aktiv in die Planung einbezogen. Das Ziel ist stets gemeinsames Lernen im inklusiven Sinn.

Vor- und Nachbereitung Die Fahrten werden im Unterricht vorbereitet und nachbereitet. Hierzu zählen z. B. Projekte, Präsentationen oder Berichte in der Schülerzeitung oder auf der Schulhomepage. So entstehen nachhaltige Lernerlebnisse, die die schulische Identität stärken und langfristig wirken.

3.11 Individuelle Entwicklung

Die Heinz-Nixdorf-Gesamtschule bietet ihren Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten zur individuellen Entwicklung über den Unterricht hinaus. Zwei herausragende Bereiche sind der Schulsanitätsdienst und die Sporthelferausbildung.

Schulsanitätsdienst

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz engagieren sich Schülerinnen und Schüler im Schulsanitätsdienst. Sie leisten Erste Hilfe bei Schul- und Sportveranstaltungen sowie im Schulalltag

Das bestimmt unser Schulleben

und tragen so aktiv zur Sicherheit an der Schule bei. Die Sanis werden auf ihre Aufgabe professionell vorbereitet und lernen in Rollenspielen, wie man in Notfallsituationen angemessen reagiert.

Inhalte der Ausbildung:

- Eigenschutz und Verhalten bei Unfällen
- Rettungskette und Notruf
- Erste Hilfe bei Verbrennungen, Insektenstichen, Blutungen
- Reanimation, Umgang mit Defibrillator
- Besuch der Rettungsleitstelle Paderborn
- Einblick in Aufbau und Ausstattung eines Rettungswagens
- Gespräche mit Kinder- und Jugendärztinnen

Die Ausbildung findet im Rahmen einer AG am Donnerstagnachmittag statt. Ein spezieller Raum nahe dem Verwaltungstrakt steht als Behandlungs- und Rückzugsraum zur Verfügung.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten nach erfolgreichem Abschluss ein Zertifikat sowie eine anerkannte Erste-Hilfe-Bescheinigung, die bei Bewerbungen oder dem Erwerb des Führerscheins genutzt werden kann. Die verantwortliche Koordinationslehrerin ist ausgebildete Gesundheits- und Krankenpflegerin sowie zertifizierte Erste-Hilfe-Ausbilderin.

Sporthelferausbildung

Seit dem Schuljahr 2016/17 bildet die Heinz-Nixdorf-Gesamtschule im Wahlpflichtbereich "Körper und Gesundheit" Sporthelferinnen und Sporthelfer aus. Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9, die Freude daran haben, sportliche Angebote mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen.

Ausbildungsinhalte:

- Planung und Durchführung von Bewegungsangeboten
- Zusammenarbeit mit Lehrkräften, Mitschüler/-innen und Vereinen
- Beteiligung an Schulveranstaltungen (z. B. Sponsored Walk, Inklusives Sport- und Spielfest, Sportturniere)
- Einsatz im Pausensport

Die Ausbildung erfolgt durch qualifizierte Lehrkräfte der Schule. Kooperationspartner wie der TV 1875 Paderborn und der Kreissportbund Paderborn unterstützen die Qualifizierung. Ein Erste-Hilfe-Kurs ist verpflichtend und wird möglichst schulisch organisiert.

Nach bestandener Lehrprobe und schriftlicher Prüfung erhalten die Sporthelferinnen und Sporthelfer ein offizielles Zertifikat. Es besteht die Möglichkeit, außerhalb der Schule eine Weiterbildung zum Sporthelfer II oder zum Übungsleiter zu absolvieren. Das Engagement der Sporthelfer wird nicht nur im Zeugnis dokumentiert, sondern ist ein wesentlicher Beitrag zum Mitgestalten des Schullebens.

3.12 Feste und Feiern

Feste und Feiern haben einen festen Platz im Jahreslauf der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule. Sie stärken das Gemeinschaftsgefühl, schaffen Begegnungsmöglichkeiten und lassen Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrkräfte Schule einmal anders erleben.

Sponsored Walk Alle zwei Jahre findet der "Sponsored Walk" statt. Dabei laufen die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge eine festgelegte Strecke (1 km) rund um das Schulgelände. Für jede gelaufene Runde sammeln sie im Vorfeld Spenden bei Verwandten, Nachbarn oder Freundeskreisen. Die erlaufene Summe kommt anteilig Organisationen zu, die von der SV bestimmt werden sowie schulinternen Projekten (z. B. Spiel- und Sportgeräte für die Mittagsfreizeit) zugute. Lehrerinnen und Lehrer und unsere ausgebildeten Sporthelfer übernehmen die Streckendokumentation, während parallel ein sportliches Rahmenprogramm mit Staffelläufen, Baseball oder Fußballturnieren stattfindet.

Schulfest Im Wechsel mit dem Spielefest der Paderborner Oststadt veranstaltet die Heinz-Nixdorf-Gesamtschule ein Schulfest, das Begegnung und Austausch in lockerer Atmosphäre fördert. Eltern, Schüler/-innen und Lehrkräfte verbringen gemeinsam Zeit außerhalb des Unterrichts. Mit Aktionen, Spielen, kulinarischen Angeboten sowie musikalischen und kreativen Beiträgen entsteht ein buntes Programm, das von vielen Akteurinnen und Akteuren der Schulgemeinschaft getragen wird.

Solche Ereignisse tragen zur Identitätsbildung bei, stärken das Wir-Gefühl und machen Schule für alle Beteiligten lebendig erfahrbar.

4 So fordern und fördern wir

4.1 Erziehungs-Konzept (Kurzfassung)

Unser Erziehungskonzept an der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule fördert die sozialen und emotionalen Kompetenzen sowie die emotionale Stabilität unserer Schülerinnen und Schüler. Seit 2022 sind wir als Hospitationsschule „Erziehungskonzept“ anerkannt und haben in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Inklusion der Bezirksregierung Detmold ein umfassendes Konzept entwickelt. Alle Inhalte dieses Konzepts entstanden in Kooperation mit Schülerschaft, Erziehungsberechtigten und Lehrkräften und werden kontinuierlich evaluiert. Das Konzept gliedert sich in die Bereiche Soziales Lernen, individuelle Entwicklungsplanung, Classroom Management, Kooperation und Kommunikation, Elternarbeit sowie Handeln in pädagogischen Grenzsituationen.

Soziales Lernen

Das soziale Lernen ist ein integraler Bestandteil unseres Schulalltags. Wir planen feste Zeitkontingente für das soziale Lernen im Schuljahr und in jeder Schulwoche ein. Regelmäßige Projektstage ermöglichen eine intensive Auseinandersetzung mit sozialen Themen. Jährliche Schülerberatungstage und wöchentliche Klassenräte bieten Raum für Anliegen und Ideen. In den Jahrgängen 5 und 6 nutzen alle Klassen das Smileyboard, das spielerisch Schul- und Klassenregeln vermittelt. Klassenfahrten in den Jahrgängen 5, 7 und 10 beinhalten feste Bestandteile zum Sozialen Lernen. Auch im AG-Angebot und im Förder- und Ergänzungsunterricht ist Soziales Lernen wichtig. Ab Klasse 8 können Schülerinnen und Schüler sich in die Streitschlichter-AG und ab Klasse 7 in die Sanitäter-AG einwählen. Ab Klasse 9 bieten wir die Sporthelferausbildung und die Organisation der Ausleihe für Pausensport an. Zudem gibt es soziale Projekte im Förder-Förder-Kurs in den Klassen 5 und 6 sowie vielfältige Sozialformen im Unterricht. Alle Schülerinnen und Schüler haben außerdem die Möglichkeit, sich in der Schülervertretung für ihre Interessen einzusetzen und die Anliegen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler zu vertreten.

Classroom Management

Ein positives Lernklima hat für uns Priorität. Den Schülerinnen und Schülern wird schrittweise mehr Verantwortung für das Miteinander in der Klasse übertragen. Wiederkehrende Rituale und ein Klassenlehrerteam, das die Schülerinnen und Schüler von Klasse 5 bis 10 begleitet, sorgen für Stabilität, Kontinuität und Vertrauen. Klassenräume werden gemeinsam gestaltet. Regeln und Konsequenzen werden aus unserem Leitbild und der Schulordnung abgeleitet, um Verhalten zu reflektieren und ein erweitertes, sozialangemessenes Verhaltensrepertoire ermöglichen.

Individuelle Entwicklungsplanung

Die individuelle Förderung steht im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit. Mit Unterstützung der Schulsozialarbeit, sonderpädagogischer Lehrkräfte und externer Partner helfen wir den Schülerinnen und Schülern, Schwierigkeiten zu überwinden und Stärken zu fördern. Die Plattform Logineo nutzen wir

So fördern und fordern wir

zur kooperativen Evaluation und Fortschreibung von Entwicklungs- und Förderplänen für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bedarf an individueller Unterstützung.

Elternarbeit

Eine gute Kommunikation mit den Erziehungsberechtigten der Schülerinnen und Schülern hat für uns einen hohen Stellenwert. Die Elterncafés an Beratungstagen ermöglichen Austausch und Vernetzung. Die Erziehungsberechtigten können im AG-Angebot, in Projekten und Gremien sowie im Förderverein unserer Schulleben mitgestalten. Fortbildungsangebote für Erziehungsberechtigte sind ebenfalls fester Bestandteil unserer Arbeit.

Kooperation und Kommunikation

Die Kooperation im Klassen- und Jahrgangsteam sowie mit externen Partnern ist uns sehr wichtig. Wir haben Standards für die Zusammenarbeit festgelegt und pflegen unterschiedlichste interne sowie externe Kommunikationswege.

Handeln in pädagogischen Grenzsituationen

Unsere Schule ist ein Ort, an dem physische und psychische Gewalt keinen Platz hat. Eine Schulung für die Klassenlehrerteams zu Beginn der Klasse 5, die im Umgang mit pädagogischen Grenzsituationen in den Blick nimmt, ist ein fester Bestandteil unseres Konzepts. Weitere Hilfestellungen sind im Notfallordner der Schule für alle Lehrkräfte einsehbar. Unser Erziehungskonzept wird durch ein Schutzkonzept ergänzt, das sich derzeit in der Planungs- und Umsetzungsphase befindet.

Das vollständige Erziehungskonzept finden Sie unter folgendem Link:

- [Link zum Erziehungskonzept](#)

4.3 MINT-Konzept (Kurzfassung)

Die Heinz-Nixdorf-Gesamtschule legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Förderung naturwissenschaftlich-technischer Kompetenzen. Ziel ist es, bei allen Schülerinnen und Schülern Interesse und Kompetenzen in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) zu wecken und zu stärken – praxisnah, fächerübergreifend und nachhaltig.

Struktur & Steuerung:

Eine *MINT-Steuergruppe* unter Leitung von Frau Raphaela Schütz koordiniert alle MINT-Aktivitäten. Hier arbeiten Fachkonferenzvorsitzende, Schulleitung und Elternvertreter eng mit anderen schulischen Arbeitskreisen (u. a. Schulentwicklung, Berufsorientierung, Projekttag) zusammen. Projekte werden regelmäßig geplant, durchgeführt und evaluiert.

MINT im Schulalltag (Jg. 5–10):

- Projekttag im Jg. 5 mit Bezug zum Schulnamensgeber Heinz Nixdorf und dem HNF
- Breites Wahlpflichtangebot ab Jg. 7: Naturwissenschaften, Informatik, Arbeitslehre (Technik)
- Teilnahme an bundesweiten Wettbewerben wie „Plastikpiraten“, „Echt kuh-I!“, „Känguru der Mathematik“ oder „Informatik Biber“
- Ergänzungsunterricht in Jg. 8–10 mit Kursen wie *MINT*, *Schulgarten* und *Medien*, die praxisorientiertes Arbeiten, Nachhaltigkeit und Medienkompetenz verbinden
- Offene MINT-Angebote und AGs: z. B. Fahrradwerkstatt oder Bienen-Projekte im Schulgarten

Kooperationen & inklusive Projekte:

Enge Zusammenarbeit mit externen Partnern wie dem Heinz-Nixdorf-MuseumsForum, coolMINT, NABU oder dem Haxterpark ermöglichen handlungsorientierte Lernsettings. In Kooperation mit der Liboriusschule wurden inklusive Technik-Workshops zur Alltagsunterstützung entwickelt.

Nachhaltigkeit im Fokus:

Im Rahmen der Landeskampagne „**Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit**“ führt die Schule thematisch vielfältige Projekte durch – z. B. zum fairen Handel, zum Umgang mit Rohstoffen oder zur Globalisierung. Ziel ist die Stärkung eines verantwortungsvollen Konsum- und Umweltbewusstseins.

Zukunftsorientierung & Prävention:

Das MINT-Konzept ist eng verzahnt mit beruflicher Orientierung, digitaler Bildung sowie einem umfassenden Präventionskonzept. Der reflektierte Umgang mit Technik, Ressourcen und Medien bildet die Grundlage für eine moderne, verantwortungsbewusste MINT-Bildung.

Das vollständige MINT-Konzept finden Sie unter folgendem [Link zum MINT-Konzept](#).

So fördern und fordern wir

Übersicht des MINT-Konzeptes

Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit					
Kooperation HNF und Schülerlabor „coolMINT“					
Kooperation Haxterpark					
Zusammenarbeit NABU					
„Informatik Biber“					
			EU: Schulgarten		
			EU: MINT		
			EU: Medien		
FU: Informatik-Modul	WP Informatik				
Besuch HNF	WP Technik				
Projekttag „Heinz Nixdorf“	WP Naturwissenschaften				
		Wettbewerb Wissenschaftsjahr/ BUW	Wettbewerb „Echt kuh-!“		
Sporadische Wettbewerbsteilnahme „Känguru der Mathematik“			Projekttag „Stationenlernen Nachhaltigkeit“	Verleihung Förderpreis der Wirtschaft	
„Be smart – don´t start“					
Cybermobbing	Pro Familia	Diakonie	„Check it!“		
Jahrgang 5	Jahrgang 6	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10

4.4 Medien-Konzept (Kurzfassung)

Das Medienkonzept der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule orientiert sich an aktuellen bildungspolitischen und technologischen Entwicklungen und verbindet Mediendidaktik mit Medienerziehung – stets im Sinne einer chancengerechten, reflektierten und zukunftsorientierten Bildung.

Künstliche Intelligenz (KI) bildet einen neuen Schwerpunkt: Ein schulinternes *Team KI* unter Leitung des Digitalisierungsbeauftragten arbeitet an verbindlichen Leitlinien für den verantwortungsvollen Einsatz von KI im Unterricht. Dabei wurden rechtliche Rahmenbedingungen wie der EU AI Act berücksichtigt sowie verschiedene KI-Plattformen erprobt. Die Schule nutzt nun Fobizz mit einer Schullizenz, um datenschutzkonform Text- und Bild-KI in den Unterricht zu integrieren – als Beitrag zu einer ethisch fundierten, handlungsorientierten Lernkultur.

Tablet-Konzept: Die Einführung digitaler Endgeräte beginnt in der Oberstufe – perspektivisch sollen alle Jahrgänge einbezogen werden, ohne starre iPad-Klassen. Die Umsetzung erfolgt eng abgestimmt mit Lehrkräften, Eltern, externen Partnern sowie auf Grundlage regelmäßiger Evaluationen. Zentral ist dabei das *Kursnotizbuch* in MS Teams als Organisationsplattform.

Hybride Lernumgebungen sind an der Schule Standard: Klassische und digitale Medien werden kombiniert. Neben Whiteboards, Projektoren, Apple TVs und Internetzugang in allen Räumen kommen auch Leihgeräte und private Endgeräte zum Einsatz. Dabei steht der reflektierte, kreative und zielgerichtete Umgang mit Medien im Mittelpunkt – gemäß dem Prinzip der *gestaltungsorientierten Mediendidaktik* (Kerres, 2013).

Medienbildung wird im Schulalltag fächerübergreifend verankert. Die sechs Bereiche des Medienkompetenzrahmens NRW werden mit den schulinternen Curricula verzahnt. So erwerben Schüler*innen neben fachlichen auch digitale und ethische Kompetenzen – wie kritisch-reflexives Denken, Kollaboration, Kreativität und Kommunikation (4K).

Als MINT-, Sport- und Gesellschaftsschule verfolgt die Heinz-Nixdorf-Gesamtschule ein ganzheitliches Bildungskonzept, das klassische Bildungsziele mit digitalen Zukunftskompetenzen vereint. Digitale Bildung ist dabei kein Selbstzweck, sondern Teil einer pädagogisch sinnvollen und inklusiven Schulentwicklung.

Das vollständige Medienkonzept finden Sie unter folgendem Link:

- [Link zum Medienkonzept](#)

4.5 Inklusions-Konzept

„Ein inklusiver Unterricht setzt beim Lehrenden und beim nicht lehrenden Personal entsprechende Einstellungen, Haltungen und Fähigkeiten voraus, beziehungsweise trägt dazu bei, diese zu entwickeln. Dies bezieht sich vor allem auf die Akzeptanz von Vielfalt und die Wahrnehmung von Verschiedenheit als Bereicherung und Herausforderung für eine erfolgreiche individuelle Entwicklung aller im Unterricht und im Schulleben.“

(Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 20.10.2011)

4.5.1 Zusammensetzung der "Integrativen Lerngruppen"

Die Integrative Lerngruppe wird geleitet durch einen oder zwei Regelschullehrer und einem Lehrer für Sonderpädagogik. Der Sonderpädagoge oder die Sonderpädagogin kann Klassenlehrer/in sein. Sie bilden das Klassenlehrerteam. Eine effektive Zusammenarbeit im Klassenteam ist für die Qualität des Unterrichts unerlässlich. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass es sich bewährt hat, das Team so klein wie möglich zu halten.

Mit im Team sind die schulischen Sozialarbeiterinnen und ein oder mehrere Integrationshelfer/innen.

Die Lerngruppe besteht aus nicht mehr als 24 Schülerinnen und Schülern, von denen bis zu 5 Kinder einen zielfferenten sonderpädagogischen Förderbedarf haben. Wichtig ist, dass das zahlenmäßige Verhältnis zwischen den Regelschülern/-innen und den Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den *"Integrativen Lerngruppen"* vernünftig und ausgewogen ist. Die Stammgruppe muss ein stabiles soziales Gefüge bereitstellen, welches in der Lage ist, die zweifellos mit der Integration verbundenen Belastungen und Schwierigkeiten aufzufangen. Es wird nur eine Schülerin / ein Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich emotionale und soziale Entwicklung in der *"Integrativen Lerngruppe"* unterrichtet.

4.5.2 Doppelbesetzung

Der Unterricht (zwingend notwendig in den Hauptfächern) findet in einer Doppelbesetzung, zumeist mit einem Regelschullehrer und dem Lehrer für Sonderpädagogik, statt. Die Unterrichtsinhalte und Ziele werden besprochen und individuell angepasst. Durch eine intensive gemeinsame Vor- und Nachbereitung des Teams sowohl im Hinblick auf den Unterricht als auch auf die kontinuierliche Arbeit mit den Förderplänen können Ressourcen geschaffen werden, die wiederum allen Kindern in der Klasse zu Gute kommen.

4.5.3 Gemeinsames Lernen

Es gibt keine spezielle Didaktik des gemeinsamen Lernens.

Zielführend ist die Leitidee der „individuellen Förderung“. Dabei gilt es, Methoden und Unterrichtsformen auf die jeweiligen individuellen Lernvoraussetzungen der Kinder abzustimmen. Besonders geeignet sind einerseits offene Unterrichtsformen, in denen Kinder ihren Lernprozess selbstständig und eigenverantwortlich gestalten, sowie andererseits stärker strukturierte Unterrichtsformen, mit Hilfe derer die besonderen Bedürfnisse von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf berücksichtigt werden.

Welche der Unterrichtsformen bzw. Methoden jeweils zur Anwendung kommen, ist abhängig von der aktuellen Lernsituation.

Gelernt wird am gleichen Unterrichtsthema auf verschiedenen Lernstufen und mit verschiedenen Methoden. Dem Unterricht liegt das Prinzip des zielgleichen und zieldifferenten Lernens zugrunde, das heißt, es werden unterschiedliche Lernziele für die einzelnen Schüler/-innen angesteuert. Während für die einen Schülerinnen und Schüler die Richtlinien der Gesamtschule gelten, werden die Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf nach den Richtlinien der Förderschule "Lernen" oder "Geistige Entwicklung" und einem im Team mit ihnen und für sie erstellten Förderplan unterrichtet.

4.5.4 Teamsitzungen

Die beteiligten Lehrer/innen und beteiligte Integrationshelfer treffen sich regelmäßig (im Idealfall einmal wöchentlich) zu Teamsitzungen, in denen die Zielsetzungen der Förderpläne, individuelle Leistungsentwicklungen, Organisatorisches oder pädagogische Maßnahmen fragegeleitet nach den Grundsätzen der "Checkliste der Teamentwicklung" koordiniert und abgesprochen werden.

4.5.5 Differenzierungsraum

Jede Integrative Lerngruppe besitzt neben dem Klassenraum einen Differenzierungsraum. Hier besteht die Möglichkeit, Unterricht bzw. Unterrichtsphasen in Kleingruppen anzubieten. Der Differenzierungsraum wird zur äußeren Differenzierung, als Rückzugs- und Ruheort, Materialraum, zur Einzelförderung, Leseraum, Besprechungsraum, ... in erster Linie von den Inklusionsgruppen genutzt.

4.5.6 Integrationshelfer/innen

Einige Schülerinnen und Schüler werden während des Unterrichts und im schulischen Alltag durch eine Integrationshelferin / einen Integrationshelfer unterstützt. Die Integrationshelfer/innen werden zu den

So fördern und fordern wir

Teamsitzungen eingeladen. Förderziele und Aufgaben werden gemeinsam besprochen und transparent gemacht.

4.5.7 Multiprofessionelles Team

Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wie z.B. sozialpädagogische Tagesgruppe, Therapeuten, Autismuszentrum, Jugendamt, Fachärzten, sozialpädiatrischen Abteilungen, Psychologen etc. ist uns wichtig.

4.5.8 Individuelle Förderpläne

Die Erstellung und Fortschreibung eines individuellen Förderplans ist für Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf verpflichtend (§19, Abs. 6 AOSF).

Zentrales Anliegen des Förderplans ist die Individualisierung aller Maßnahmen und Hilfen. Federführend bei der Erstellung des Förderplans ist die sonderpädagogische Lehrkraft. Der Förderplan wird in den Klassenteamsitzungen vorgestellt und mit den beteiligten Lehrer/innen bzw. Integrationshelfern besprochen. In der Regel wird der Förderplan zu den Beratungstagen mit den Erziehungsberechtigten kommuniziert. Der Förderplan enthält individuelle Ziele aus ausgewählten Entwicklungsbereichen und den Unterrichtsfächern Deutsch und Mathematik. Die Ziele aus den Unterrichtsfächern orientieren sich an den kompetenzorientierten Lehrplänen der allgemeinen Schule.

Der Förderplan enthält einen diagnostischen Teil, der ein Teil der Schülerakte wird. Dieser Bogen wird von den zuständigen SonderpädagogInnen über die Schullaufbahn der Kinder geführt und ist den unterrichtenden Lehrer/innen zugänglich.

Solange sonderpädagogischer Förderbedarf besteht, findet eine Überprüfung und Veränderung der festgelegten Ziele mindestens einmal jährlich verbindlich statt.

4.5.9 Wochenpläne/ Postmappe/ Elternmitteilungen

Alle Kinder erhalten in den Hauptfächern Deutsch, Englisch und Mathematik Wochenpläne, die sie in den sogenannten Arbeitsstunden eigenständig erledigen.

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt im Bereich "Lernen" und im Bereich "geistiger Entwicklung" erhalten eine individuell zusammengestellte/n Wochenplanmappe bzw. einen Wochenplanordner. Gezieltes Fördermaterial kann somit in die Unterrichtsplanung mit eingebaut werden. Eine Übersicht erleichtert das selbstständige Arbeiten und ermöglicht den Erziehungsberechtigten / oder Vertretungslehrer/innen eine Übersicht über die Förderbereiche bzw.

So fördern und fordern wir

Unterrichtsinhalte. Postmappe und Elternmitteilungen befinden sich ebenso in dieser wichtigen Mappe.

Die Wochenpläne werden wöchentlich kontrolliert und mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.

4.5.10 Englisch

Gemäß der AOSF §31.2 wird Englischunterricht erteilt, wenn die Klassenkonferenz das für die Kinder der Lerngruppe mit besonderem Förderbedarf empfiehlt. Ansonsten findet in den Stunden der Stundentafel individualisierte Förderung in den anderen Fächern statt. Die englische Sprache wird in der Kleingruppe über Singen, Spielen und kommunikatives Handeln praktiziert. Somit wird sprachliches, auch interkulturelles Lernen gewährleistet und dem besonderen Förderbedürfnis und Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf entsprochen. Ein inklusives Lehrwerk (Lighthouse) wird zurzeit erprobt.

4.5.11 Sonderpädagogische Förderung

Sonderpädagogische Förderung versteht sich als ganzheitliche Förderung, bei der nicht die Beeinträchtigung als solche im Vordergrund steht, sondern die Gesamtentwicklung des Kindes in Wechselwirkung mit seinem Umfeld.

Die sonderpädagogische Förderung findet hauptsächlich im Rahmen des regulären Klassenunterrichts statt. Lernstandanalysen im Fach Deutsch und Teilbereiche aus dem Fach Mathematik orientieren sich inhaltlich an den Klassenarbeiten der Regelschülerinnen und -schüler. In der Kleingruppe beinhaltet die sonderpädagogische Förderung neben der Förderung der kognitiven Fähigkeiten insbesondere den Bereich Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Sprache, Emotionen und die soziale Eingliederung.

Das Anspruchsniveau ergibt sich aus dem individuellen Förderplan.

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf (im Bereich Sprache, der Motorik oder im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung) müssen nicht zwingend in einer Integrativen Lerngruppe unterrichtet werden. Sie werden zielgleich in Parallelklassen unterrichtet und werden stundenweise sonderpädagogisch unterstützt. Der Sonderpädagoge in der jeweiligen Jahrgangsstufe schreibt den individuellen Förderplan und bespricht die Förderziele mit den beteiligten Lehrerinnen und Lehrern. Die Schülerinnen und Schüler haben einen Anspruch auf einen Nachteilsausgleich (siehe Ordner Nachteilsausgleich).

4.5.13 Zeugnisse

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf erhalten Bemerkungen, dass sie sonderpädagogisch gefördert werden. Zudem nennen die Zeugnisse den/ die Förderschwerpunkte.

Zeugnisse beschreiben die Lernentwicklung und den Leistungsstand in den Fächern und enthalten in den Klassen 9 und 10 Noten, wenn sie den Bildungsgang Abschluss Hauptschule (AOSF §35.3) anstreben.

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich Geistige Entwicklung erhalten am Ende jedes Schuljahres ein Berichtzeugnis. Das Zeugnis beschreibt das Arbeits- und Sozialverhalten sowie die Lernentwicklung und den Leistungsstand in den Fächern.

Folgende sonderpädagogische Förderschwerpunkte können an der Heinz- Nixdorf-Gesamtschule gefördert werden:

- Lernen
- Emotionale und soziale Entwicklung
- Sprache
- Geistige Entwicklung
- Körperliche und motorische Entwicklung
- Hören
- Sehen

4.6 Wahlpflichtfach I

Entsprechend der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Sekundarstufe I (APO SI) Abschnitt 1, § 3 Abs.2 belegen die Schülerinnen und Schüler ein von ihnen gewähltes Fach oder einen gewählten Lernbereich vom sechsten bis zum zehnten Jahrgang. Nach der Belegung ist ein einmaliger Wechsel innerhalb des ersten Jahres mit eingehender Beratung durch die Klassen-, Fachlehrer/innen und die Abteilungsleitung möglich.

Es handelt sich hierbei um ein Hauptfach mit 2-3 Wochenstunden und 2-3 Kursarbeiten im Halbjahr.

Diese Schwerpunktsetzung ist eine spezielle Förderung nach eigenen Interessen und durch häufig besonders motiviertes Lernen ermöglicht sie eine individuelle Qualifizierung zum Ende der Sekundarstufe 1.

Innerhalb des Wahlpflichtunterrichtes ab Jahrgang 6 besteht die Möglichkeit zum Erwerb der zweiten Fremdsprache Französisch.

4.6.1 WP I – Vortrag

Der Download der Präsentation ist auf unserer Homepage unter dem Reiter „Unser Schulprogramm“ zu finden.

4.6.2 Angebote

Unsere Angebote im WP I Bereich sind ab dem Schuljahr 2016/17 die Fächer

- Französisch als zweite Fremdsprache
- Naturwissenschaften
- Arbeitslehre
- Darstellen und Gestalten
- Informatik (geplant, bleibt noch abhängig von der Einstellung eines weiteren Informatiklehrers / einer Informatiklehrerin)

Informationen zu den einzelnen Angeboten sind in der Power Point Präsentation für Schülerinnen und Schüler und Eltern zu finden.

4.6.3 Beratung und Vorgehensweise

Die mündliche Information für die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern erfolgt im April (ca. 1 Woche vor den Quartalskonferenzen). Während der Quartalskonferenzen wird von den Lehrerinnen und Lehrern der Klasse eine Empfehlung für jeden einzelnen Schüler bzw. jede einzelne Schülerin ausgesprochen. Das Ergebnis bekommen die Erziehungsberechtigten und die Schülerinnen und Schüler während eines Beratungsgesprächs mündlich und schriftlich mitgeteilt.

Innerhalb der nächsten 10 Tage erfolgt die Wahl der Schülerinnen und Schüler (Erst- und Zweitwunsch). Im Anschluss daran werden die einzelnen Lerngruppen zusammengesetzt und weitere Beratungsgespräche mit den Fach- und Klassenlehrern und den Schülerinnen und Schülern mit deren Erziehungsberechtigten geführt.

Innerhalb des ersten Jahres wird bei Bedarf in den Quartalskonferenzen über einen Wechsel diskutiert und die Schülerinnen und Schüler und Erziehungsberechtigte ausführlich beraten.

4.7 Ergänzungsstundenfach

Entsprechend der Ausbildungs- und Prüfungsordnung der Sekundarstufe I (§19(3) SchG) belegen die Schülerinnen und Schüler ein von ihnen gewähltes Fach oder einen gewählten Lernbereich vom achten bis zum zehnten Jahrgang.

(3) Die Ergänzungsstunden werden vorrangig für einen oder mehrere der folgenden Zwecke verwendet:

- 1.für die Förderung in den Fächern Deutsch, Mathematik, dem Lernbereich Naturwissenschaften, den Fremdsprachen und dem Fach des Wahlpflichtunterrichts,
- 2.für eine Fremdsprache gemäß Absatz 1 Satz 3,
- 3.für erweiterte Angebote in den Fächern der Stundentafel, 4.für berufsorientierende Angebote und für Fächer oder Fächer-kombinationen im mathematisch- naturwissenschaftlichen und im gesellschaftswissenschaftlich-wirtschaftlichen Schwerpunkt; Schulen mit einem künstlerischen Profil können außerdem Fächer oder Fächerkombinationen im künstlerischen Schwerpunkt anbieten. Die Schulkonferenz beschließt dafür Grundsätze auf Vorschlag der Schulleiterin oder des Schulleiters.

Es handelt sich hierbei um ein Nebenfach mit 2-3 Wochenstunden. Dabei ist uns besonders wichtig eine Förderung nach individueller Eignung und nach persönlichen Interessen zu gewährleisten. Unser Ziel ist die bestmögliche individuelle Qualifizierung zum Ende der Sekundarstufe I.

Innerhalb des Ergänzungsunterrichtes ab Jahrgang 8 besteht die Möglichkeit zum Erwerb der zweiten oder dritten Fremdsprache (Spanisch).

4.7.1 Angebote

Unsere Angebote im Ergänzungsunterricht sind ab dem Schuljahr 2016/17 die Fächer

- Spanisch als zweite oder dritte Fremdsprache
- MINT
- Medien
- Körper und Gesundheit
- Kultur-einFachcool
- Sozialgenial- engagiert
- Schulgarten

So fördern und fordern wir

Informationen zu den einzelnen Angeboten sind in der Power Point Präsentation für Schülerinnen und Schüler und Eltern zu finden.

4.7.2 Beratung und Vorgehensweise

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Ergänzungsfächer durch eine Informationsveranstaltung und zwei Schnuppertage kennen. Die mündliche Information der Eltern erfolgt im April (ca. 1 Woche vor den Quartalskonferenzen). Während der Quartalskonferenzen werden von den Lehrerinnen und Lehrern der Klasse Empfehlungen für jeden einzelnen Schüler bzw. jede einzelne Schülerin ausgesprochen. Das Ergebnis bekommen die Erziehungsberechtigten und die Schüler während eines Beratungsgespräches mündlich und schriftlich mitgeteilt.

Im Anschluss erfolgt die Wahl der Schülerinnen und Schüler in die Fächer (Erst- und Zweitwunsch). Danach werden die einzelnen Lerngruppen zusammengesetzt und gegebenenfalls Beratungsgespräche mit den Fach- und Klassenlehrerinnen und -lehrer und den Schülerinnen und Schülern mit deren Erziehungsberechtigten geführt.

In besonderen Fällen ist ein einmaliger Wechsel innerhalb des ersten Jahres mit eingehender Beratung durch die Klassen-, Fachlehrer/innen und die Abteilungsleitung möglich.

4.8 Sprachbildung (Kurzfassung)

Diagnose

Zur gezielten Förderung und individuellen Unterstützung nutzt die Heinz-Nixdorf-Gesamtschule ein systematisches Diagnosekonzept, das sowohl *fachliche Lernstände* als auch *individuelle Förderbedarfe* über die gesamte Sekundarstufe hinweg sichtbar macht.

Hamburger Schreib-Probe (HSP):

Ein zentrales Instrument ist die *Hamburger Schreib-Probe*, ein wissenschaftlich fundierter Rechtschreibtest, der regelmäßig von Jahrgang 5 bis 10 durchgeführt wird.

Er liefert ein detailliertes Strategieprofil auf Basis von vier Rechtschreibstrategien (alphabetisch, orthographisch, morphematisch, wortübergreifend). Damit werden Lernstände erfasst, Förderbedarfe identifiziert und differenzierte Fördermaßnahmen möglich gemacht – sowohl im Deutschunterricht als auch im gezielten Förderunterricht. Die Ergebnisse dienen auch als Grundlage für die Beratung von Eltern.

Auswertung und Beobachtung:

Neben schriftlichen Leistungen (z. B. Graphemtreffer) werden weitere sprachliche Kompetenzen differenziert beobachtet – vom Wortschatz über die Satzbildung bis zur Textproduktion und Lesekompetenz. Diese Daten fließen in Förderpläne ein und werden regelmäßig überprüft.

Bericht im AO-SF-Verfahren:

Für Verfahren zur *Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs (AO-SF)* erstellt die Schule standardisierte Berichte. Diese umfassen:

- die schulische Laufbahn,
- den Leistungsstand in allen Fächern (inkl. Deutsch, Mathematik, Englisch),
- Lern- und Arbeitsverhalten,
- Motorik, Wahrnehmung und Konzentration,
- sowie das Sozialverhalten (z. B. Stellung in der Gruppe, Kooperationsfähigkeit).

Berichtet werden außerdem bereits durchgeführte *interne Fördermaßnahmen, Testverfahren, die Zusammenarbeit mit Eltern* sowie ggf. *außerschulische Unterstützungsangebote* (z. B. Logopädie, Ergotherapie).

So fördern und fordern wir-

Konzept zur durchgängigen Sprachbildung

Die Arbeitskreise Sprachbildung und Lesen haben es sich zum Ziel gesetzt, die sprachlichen Kompetenzen jedes Kindes individuell zu fördern und zu fordern. Gemäß der Dimension 2.9 des Referenzrahmens Schulqualität NRW ist das Ziel dieser Förderung der Auf- und Ausbau bildungs- und fachsprachlicher Fähigkeiten unter Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit und der interkulturellen Ressourcen. Deshalb haben wir ein Konzept zur durchgängigen Sprachbildung erarbeitet, das stetig evaluiert, verbessert und erweitert wird. Es bezieht sich im Kern auf die Dimensionen durchgängiger Sprachbildung, die im Rahmen des FörMig-Programmes entwickelt wurden¹ und die über eine Sprachbildung im Sinne eines erweiterten Deutschunterrichtes weit hinausgehen.

Dimensionen durchgängiger Sprachbildung (theoretische Grundlage des schuleigenen Konzeptes)



Heinz-Nixdorf-Gesamtschule

Am Schaubild wird deutlich, dass es uns ein Anliegen ist, alle am Schulleben beteiligten Personen mit einzubeziehen, Sprachbildung in allen Fächern voranzutreiben, gute Übergänge zwischen den Lebensphasen zu gestalten und dabei die Mehrsprachigkeit und kulturelle Vielfalt unserer SchülerInnen wertzuschätzen.

¹ Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung (Hrsg.): Sprachförderung / Deutsch als Zweitsprache. Fachbrief Nr.3. Berlin 2009

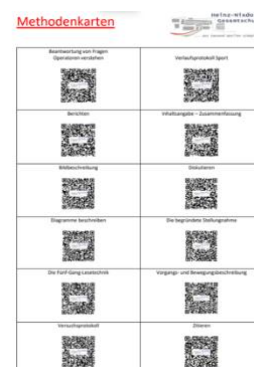
So fördern und fordern wir-

Zur Realität werden lassen wir die Wertschätzung der kulturellen Vielfalt und Mehrsprachigkeit z.B., indem wir jedes Jahr einen Sprachschätze-der-Welt-Projekttag durchführen, währenddessen die SchülerInnen und Eltern ihre Herkunftssprachen präsentieren. Des Weiteren führen wir in allen Jahrgängen Projekte zur interkulturellen Bildung durch und setzen im Unterricht zeitweise Mehrsprachigkeit bewusst ein, um Sprachbewusstheit zu schulen und Herkunftssprachen wertzuschätzen.

Um den SchülerInnen im Hinblick auf Sprachkompetenzen einen guten Übergang aus der Grundschule in die weiterführende Schule zu ermöglichen, bieten wir in der Unterstufe einen modular aufgebauten Förderunterricht zu den Themen „Lesen, Rechtschreibung, Reflexion über Sprache, ITG, Sprache und Mathematik, Arbeit mit Nachschlagewerken“ an, den die SchülerInnen in annähernd leistungshomogenen Gruppen besuchen.

SchülerInnen, die im Bereich der Rechtschreibung oder im Bereich von Deutsch als Zweitsprache einen erweiterten Förderbedarf haben, nehmen nicht an den Modulen teil, sondern werden entsprechend ihrer Förderbedarfe in Kleingruppen gefördert. Im Anschluss an den Förderunterricht werden diese SchülerInnen mit individuellen Übungsplänen und durch Begleitungen im Rahmen von offenen Angeboten und Arbeitsgemeinschaften gefördert.

Für die Entwicklung der Lesekompetenzen aller SchülerInnen haben wir ein eigenes Leseförderkonzept, das neben Angeboten zur Lesemotivation (Autorenlesungen, Lesehund, Bibliotheksbesuche ...) ein gezieltes Leseflüssigkeitstraining mithilfe eines schuleigenen Readers im festen Leseband vorsieht. Auch Lesestrategietrainings zur Förderung des Leseverstehens sind in den Lehrplänen und Projekttagkonzepten festgeschrieben und werden auf dieser Basis regelmäßig durchgeführt.



Zur Förderung der Bildungssprache in den Bereichen des Sprechens und Schreibens haben wir fachübergreifende Methodenkarten entwickelt, die ausgehend von häufig verwendeten Operatoren Hinweise zur Textstruktur sowie bildungssprachliche Formulierungen enthalten. Diese werden in vielen Fächern regelmäßig genutzt, damit die sprachlichen Redemittel eingeübt werden. Die SchülerInnen können jederzeit auf diese Hilfestellungen zurückgreifen, weil sie mithilfe von QR-Codes im Planer hinterlegt sind.

Darüber hinaus nutzen wir in allen Bereichen der Sprachbildung Tools, wie z.B. Antolin, Anton, LearningApps oder LeOn NRW. In höheren Jahrgängen soll zunehmend auch die KI bewusst eingesetzt werden.

Weitere Informationen zur Sprachbildung finden Sie unter folgendem Link:

- [Link zur Sprachbildungskonzept](#)

4.9 Begabtenförderung – Förder- Förderprojekt

Jahrgang 5

auswählen - strukturieren – recherchieren - kooperieren – produzieren – präsentieren

Einige Schülerinnen und Schüler des 5. Jahrgangs verlassen im Rahmen des Drehtürmodells ihre bisherige Fördergruppe und nehmen am Förder-Förderprojekt, das vom Landeskompetenzzentrum für Individuelle Förderung in Münster entwickelt wurde, teil. Dieses wird in Zusammenarbeit mit der Universität jeweils im 2. Halbjahr durchgeführt. Die Strategien des selbstgesteuerten Lernens werden im Projekt gefördert. Hierzu zählen Strategien der Informationsverarbeitung und der Selbststeuerung, z.B. das FFP- Lerntagebuch.

Die Schülerinnen und Schüler suchen sich ein Thema, das nach eigenen Interessen ausgewählt wird. Zu diesem Thema schreiben sie eine eigene Expertenarbeit, für die die Kriterien wissenschaftlicher Arbeit gelten sollen. Begleitet werden sie dabei von Studierenden, die in der Universität und in der Schule ausgebildet und begleitet werden. Ihre fertige Arbeit präsentieren die Schülerinnen und Schüler dann auf einem Expertenabend, der nach Projektabschluss stattfindet.

Während des Projektes entwickeln die Schülerinnen und Schüler Strategien, um sich einen Überblick über das Thema zu verschaffen und ihre eigenen Interessenschwerpunkte zu formulieren. Sie lernen unterschiedliche Methoden der Quellensuche und -bewertung kennen. Damit verbunden ist eine Analyse und Auswertung der gefundenen Informationen.

Diskussionsprozesse innerhalb einer Arbeitsgruppe ermöglichen es Schülerinnen und Schülern, ihre Position zunächst in einem kleinen und geschützten Rahmen darzustellen und zu vertreten. Gestützt durch das Feedback der Gruppe können sie ihre Informationen anschließend für ein größeres Publikum aufbereiten.

Abhängig davon, ob der Schüler bzw. die Schülerin ein ausformuliertes Referat erarbeiten, es durch eine Bildschirmpräsentation ergänzen oder die Ergebnisse in Form von Audio-, Video- oder multimedialen Dateiformaten darstellen möchte, werden unterschiedliche Kompetenzen benötigt. Immer lernt die Schülerin oder der Schüler dabei, das Publikum in den Blick zu nehmen und das Produkt adressatengerecht zu gestalten.

Die Ergebnispräsentation in der Aula gibt jedem Schüler/ jeder Schülerin die Möglichkeit, die eigenen Inhalte und Produkte selbstbewusst zu vertreten und Stolz auf die erbrachte Leistung zu entwickeln. Am Ende bekommen alle Beteiligten eine Urkunde

Jahrgang 6

Wir möchten eine Schule für alle Kinder sein. Das soll sich nicht nur in der gelebten Inklusion zeigen, sondern auch daran, dass wir in all unserem Bestreben, individueller Förderung nachzukommen, nicht die besonders begabten Kinder außer Acht lassen. Aus diesem Grund schaffen die Kolleginnen und Kollegen in Absprache mit der Schulleitung Angebote zur Begabtenförderung. Hier werden Schülern, die in unserem klassischen Förderunterricht keine nennenswerten Lernfortschritte mehr erzielen würden, vielfältig und alternativ gefordert – immer mit dem Blick darauf, dass sie Lernwege und die Arbeit an langfristigen Zielen kennenlernen, die allein oder in der Gruppe zunächst erst einmal als große Hürde erscheinen.

Während wir hierzu in der Jahrgangsstufe 5 noch an dem Forder-Förder-Projekt in Zusammenarbeit mit der Universität Paderborn teilnehmen und unseren Schülern durch gezielte, studentische Betreuung eine individuelle und auf Präsentationen ausgerichtete Begabtenförderung bieten, verändern wir das Projekt in der Jahrgangsstufe 6 und richten es anders aus.

Hier geht es nicht mehr nur um das im Vorfeld klar definierte Ziele wie in dem Jahrgang zuvor, sondern darum, dass die Schüler eigenständig eine Projektidee entwickeln und diese auch umsetzen – und zwar nur mit einem Lehrer im Hintergrund, der ihnen Möglichkeiten und Wege aufzeigt, die sie aber eigenständig gehen müssen. Dabei spielen auch Methoden, Arbeitstechniken oder Sozialformen, die ein hohes Maß an Selbstständigkeit erfordern, eine große Rolle. Die so erzielten Erfolge und Lernzuwächse sind vielfältig und stellenweise beeindruckend.

In der Vergangenheit entstand so beispielsweise unser Eingangsbereich-Graffiti. Dabei sollte gar nicht das Kunstwerk als solches im Vordergrund stehen, sondern der Weg von der Idee bis zur finalen Umsetzung beschritten werden. Grundsätzlich nahmen die zehn- und elfjährigen Schüler nämlich von der ersten Überlegung eines Themas/Ziels bis hin zur Planung einzelner, konkreter Teilschritte (wie die Kontaktaufnahme mit einem professionellen Graffitikünstler) ebenso wie die abschließende Gestaltung alles eigenständig vor. Dazu gehörten natürlich auch die Umsetzung der Vorgaben durch die Stadt Paderborn oder die Finanzierung der anfallenden Kosten – eine gewaltige Aufgabe für Kinder in diesem Alter. Das allein wäre für ein Schulhalbjahr im Grunde schon genug Arbeit gewesen. Damit aber auch den anderen Schülern der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule transparent gemacht werden konnte, was es mit dem neuen, großen Graffiti auf sich hat und auch, wie man selbst einmal an der Schule an einem solchen oder einem vergleichbaren Projekt teilnehmen kann, erfolgte die umfangreiche Dokumentation eines jeden Teilschrittes. Diese kann jeder Interessierte nun im Foyer nachvollziehen.

Im vergangenen Schuljahr wurde der Schwerpunkt dann wieder ganz anders gelegt: Es wurden Kreativität und Sprachgewandtheit gefördert, indem unterschiedliche und individuelle Schreibansätze geschaffen wurden, die Schülerinnen und Schüler gestaltend und informierend vorgetragen und die Ergebnisse sachgerecht verglichen und bewertet haben. Die Ergebnisse dieser Schreibvorgänge mündeten dann in einer Präsentation während des 5er FFP-Projekts, die wiederum in einem gemeinsam gestalteten Ringbuch festgehalten und für nachfolgende Schülergenerationen zugänglich gemacht wurde.

So fördern und fordern wir-

Ganz gleich, welches konkrete Ziel von den Schülern während ihres 6er-FFPs verfolgt wird (darunter auch eine Kräuterspirale, ein Theaterprojekt, ein Quiz für die Stadtteilbibliothek oder eine umfangreiche Schulzeitung): Grundsätzlich gilt, dass die Lehrer der Gruppe von für dieses Projekt vorgeschlagenen Schülern nur assistierend zur Seite stehen und sie dort unterstützen, wo sie aufgrund von fehlender lebensweltlicher Erfahrung noch nicht den entsprechend geschärften Weitblick haben können. Gegebenenfalls muss auch einmal getröstet werden, wenn ein ursprünglich anvisiertes Ziel nicht realistisch erreicht werden kann und gemeinsam eine Neuorientierung beschlossen werden – im Wesentlichen aber wissen die Schüler, dass das Endprojekt ein Produkt ihrer eigenen Fähigkeiten ist, für das sie viel getan haben und von dem sie als Summe von Erfahrungen noch langfristig zehren können.

4.10 Konzept zur Verkehrs- und Mobilitätserziehung

Mobilitäts- und Verkehrserziehung ist eine übergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgabe der Schule. Sie umfasst Aspekte von Sicherheitserziehung und Sozialerziehung sowie von Umweltbildung und Gesundheitsförderung für eine verantwortungsvolle Teilnahme am Straßenverkehr. Sie setzt sich zudem mit Fragen einer zukunftsfähigen Mobilität als Teil einer Bildung für nachhaltige Entwicklung auseinander. (Empfehlungen zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung in der Schule – Beschluss der KMK vom 7.7.1972 i.d.F. vom 10.5.2012)

4.10.1 Ziele und allgemeine Grundsätze²

Mobilitäts- und Verkehrserziehung ist eine übergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgabe der Schule. Sie umfasst Aspekte von Sicherheitserziehung und Sozialerziehung sowie von Umweltbildung und Gesundheitsförderung für eine verantwortungsvolle Teilnahme am Straßenverkehr. Sie setzt sich zudem mit Fragen einer zukunftsfähigen Mobilität als Teil einer Bildung für nachhaltige Entwicklung auseinander.

Mobilitäts- und Verkehrserziehung befähigt Schülerinnen und Schüler, sich mit den Anforderungen des heutigen Verkehrs, seinen Auswirkungen auf die Menschen und die Umwelt sowie mit der Entwicklung einer zukunftsfähigen Mobilität auseinanderzusetzen. Sie orientiert sich am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung, die ökologische Belastbarkeit der Erde nicht zu überfordern, den Klimaschutz zu verstärken und negative Auswirkungen des Verkehrs auf das Leben der Menschen zu reduzieren.

Ziele sind unter anderem:

- Eine zukunftsfähige Mobilität
- Selbständige Mobilität
- Sicheres Verhalten im Verkehr
- Sozialkompetenz im Verkehr
- Umweltbewusstes und gesundheitsbewusstes Verhalten im Verkehr
- Verkehrsraumgestaltung

² vgl. Empfehlung zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung in der Schule (Beschluss der KMK vom 07.07.1972 i. d. F. vom 10.05.2012)

Die Umsetzung dieser Ziele erfolgt sowohl im Fachunterricht als auch im AG Bereich sowie mit der Unterstützung außerschulischer Kooperationspartner.

Die Heinz-Nixdorf Gesamtschule bietet den Schülerinnen und Schülern insgesamt vier Abstellstandorte für Fahrräder sowie Scooter an. Diese können dort mit einem eigenen Schloss abgeschlossen werden.

4.10.2 Neue Schule – Neue Wege

In der Jahrgangsstufe 5 wird in Kooperation mit der Verkehrsunfallprävention der Polizei Paderborn eine ca. 120-minütige Unterrichtseinheit zum Thema Sicherheit auf dem neuen Schulweg durchgeführt. Hier wird auf bereits erworbene Kenntnisse aus der Grundschule zurückgegriffen und Wissen zum Straßenverkehr vertieft. Der Unterricht im Rahmen der Mobilitäts- und Verkehrserziehung geht von der Lebenssituation und den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler im Verkehr sowie von ihren Mobilitätsbedürfnissen aus. Er knüpft an die Rolle der Heranwachsenden als Fußgänger, Radfahrer und Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel sowie Mitfahrer im Auto und Benutzer motorisierter Fahrzeuge an.

Inhalte sind u.a.

- Verkehrsregeln und Verkehrsschilder
- Das verkehrssichere Fahrrad
- Sichtbarkeit im Straßenverkehr (z.B. durch reflektierende Kleidung)
- Funktion und korrektes Tragen des Fahrradhelms, Versuch: „der Eierhelm“
- Sicherheitsmerkmale (z.B. CE-Zeichen)

Die Durchführung der Unterrichtseinheiten findet in den Wochen nach den Sommerferien statt. Ansprechpartnerin ist Polizeihauptkommissarin Alexandra Dulisch.

4.10.3 Die Fahrrad AG

Die Fahrrad AG ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, sich handlungsorientiert Wissen anzueignen und Kompetenzen aufzubauen. Die Schülerinnen und Schüler lernen, den verkehrssicheren Zustand eines Fahrrads zu beurteilen und Mängel zu beheben. Sie fungieren als Multiplikatoren innerhalb der Schülerschaft und helfen Mitschülerinnen und Mitschülern beim Fahrradcheck.

4.10.4 Go Ahead – Es ist dein Kopf

Die Schülerinnen und Schüler der Fahrrad AG nehmen jährlich an dem Projekt „Go Ahead“ teil. Der Go Ahead Schulwettbewerb ist das seit 2004 bewährte Medienprojekt zur Verkehrssicherheit für alle Schulen und Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen ab Klasse 5. Der Wettbewerb wird von der Unfallkasse NRW veranstaltet und durch das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalens gefördert. Unter jährlich wechselnden Mottos werden beispielsweise Videoclips zum Thema Verkehr bzw. sicherer Schulweg erstellt. Der Wettbewerb ermöglicht hervorragend einen fächerübergreifenden Unterricht, z.B. mit den Fächern Sport und EU Medien.

Der Wettbewerb beginnt Ende Februar bis Anfang März und endet mit Beginn der Sommerferien in NRW.

4.10.5 Crash Kurs NRW

Um die Zahl von schweren Verkehrsunfällen – vor allem solche unter Beteiligung junger Menschen – nachhaltig zu senken, hat die nordrhein-westfälische Polizei gemeinsam mit den Schulen und anderen starken Partnern „Crash Kurs NRW“ ins Leben gerufen. Das Präventionsprogramm Crash Kurs NRW zeigt mit emotionalen Berichten von Betroffenen und eindringlichen Bildern auf, dass Verkehrsunfälle ihre Ursachen haben. Es wird vermittelt, dass Verkehrsunfälle nicht einfach passieren, sondern verursacht werden, weil von den Verkehrsteilnehmenden Regeln missachtet wurden. Damit sind sie vermeidbar. Bei Crash Kurs NRW wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ohne erhobenen Zeigefinger klar gemacht, wie lebensgefährlich riskantes Verhalten im Straßenverkehr ist und dass es auf ihr eigenes Handeln als Fahrende und Mitfahrende entscheidend ankommt.

Während der Crash Kurs Veranstaltung berichten beispielsweise Mitwirkende der Feuerwehr, des Rettungsdienstes, der Notfallseelsorge sowie Notärztinnen und Notärzte, Polizistinnen und Polizisten als auch Unfallverursachende und Unfallopfer und deren Angehörige als Betroffene über die Ursachen sowie über die gravierenden Folgen. Sie erzählen von ihren persönlichen Erfahrungen, wie sie ortsbezogene Unfälle erlebt haben, wie sie sich beispielsweise bei der Erstversorgung oder dem Überbringen einer Todesnachricht gefühlt haben. Damit sprechen sie aktiv die Gefühle an und regen das Vorstellungsvermögen der jugendlichen Zuhörerinnen und Zuhörer an. Dadurch können starke Emotionen ausgelöst werden.

Es ist wichtig, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor einer Veranstaltung darüber informiert werden, dass über Unfalltod und Unfallfolgen gesprochen wird. **Wer selbst einen schweren Unfall in der Familie oder im Freundeskreis erlebt hat, gehört nicht zur Zielgruppe dieses**

So beraten wir

Präventionsprogramms. Die Teilnahme an einer Crash Kurs Veranstaltung ist generell freiwillig. Inhalte des Crash-Kurses werden mit etwas zeitlichem Abstand durch die Beratungslehrer/innen der Oberstufe, bzw. im Fachunterricht (z.B. Physik, Religion, Philosophie) nachbereitet.

Der Crash-Kurs findet jährlich nach den Herbstferien statt. Die Veranstaltung wird in der Maspornhalle durchgeführt. Ansprechpartner ist Polizeihauptkommissar Rainer Hoberg.

4.10.6 Übergeordnete Aktionen/Projekte

Im Rahmen der Verkehrserziehung findet jährlich ein unangekündigter Fahrrad- und Scooter-Check statt. Hier werden die Fahrzeuge in Kooperation mit der Paderborner Polizei auf Verkehrssicherheit überprüft. Dies soll der Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler dienen.

Weiterhin nehmen wir als Schule am Stadtradeln teil und setzen uns so mit Motiven der Verkehrsmittelwahl auseinander. Die Schülerinnen und Schüler bauen Kompetenzen für eine verantwortungsvolle, umweltfreundliche Verkehrsmittelwahl sowie für ein gesundes Verhalten auf.

4.10.7 Umsetzung der Verkehrs- und Mobilitätserziehung im Fachunterricht

In der folgenden Tabelle ist dargestellt, in welchen Fächern die Verkehrs- und Mobilitätserziehung thematisiert werden.

Jahrgang	Inhalt	Fach / Projekt
5 – Q2	Gruppenverhalten im Straßenverkehr (Wandertage; Fußweg in die Stadt; Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel)	Klassenlehrer/innen
5 – Q2	Verhalten am Unfallort	Schulsani-AG
7	Radfahren in der Gruppe	Klassenfahrt Borkum
8	Kräfte, Bewegung, Fahrphysik	Physik

So beraten wir

10	Alkohol im Straßenverkehr Belastung durch Abgase, klimatische Bedingungen	Chemie
----	---	--------

5 So beraten wir

5.1 Schulabschlüsse - Übersicht AO-SI Gesamtschule

Leistungsbedingungen für Abschlüsse gemäß der neuen AO-SI (gültig ab Schj. 99/00)

HA 9 (§ 29, Abs.2; § 24, Abs. 1 u. 2) Hauptschulabschluss nach Klasse 9	HA 10 (§ 30, Abs. 1 u. 2; § 24, Abs. 1 u. 2) Sekundarabschluss I Hauptschulabschluss nach Klasse 10	FOR (§ 31) Sekundarabschluss I Fachoberschulreife Mittlerer Schulabschluss	FOR-Q (§32) Sekundarabschluss I Fachoberschulreife mit Qualifikation Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe
		Noten zweimal 4	Noten dreimal 3
Noten alle 4	Noten alle 4	Noten zweimal 3	Noten einmal 2
Note 4	Note 4	Note 4	Note 3
Noten alle 4	Noten alle 4	Noten zweimal 3/ansonsten 4	Noten alle 3
Fächergruppe 1: D, M	Fächergruppe 1: D, M, NW, AL <i>(in 10: NW und AL-Note bilden)</i>	Fächergruppe1*: D, M, E, WP 1	Fächergruppe1*: D, M, E, WP1
Fächergruppe 2: E, WP1, E-U,übrige Fächer	Fächergruppe 2: E, WP1, E- U,übrige Fächer	Fächergruppe 2: übrige Fächer Incl. CH	Fächergruppe 2: übrige Fächer Inch. CH
Der Abschluss HA 9 ist erreicht: bei 1x5 in Fächergruppe1 und 1x6 in Fächergruppe2 oder 1x5 u. 1x6 in Fächergruppe2 <u>oder</u> 2x5 in Fächergruppe2 Der Abschluss HA 9 ist nicht erreicht: bei einer 6 in Fächergruppe1 (D, M) <u>oder</u> bei 2x6 in Fächergruppe2	HA 9 Voraussetzung für Versetzung in Klasse 10! Der Abschluss HA 10 ist erreicht: bei 1x5 in Fächergruppe1 und 1x6 in Fächergruppe2 <u>oder</u> 1x5 u. 1x6 in Fächergruppe2 Der Abschluss HA 10 ist nicht erreicht: bei 1x6 in Fächergruppe1 <u>oder</u> bei 2x6 in Fächergruppe2	Der Abschluss FOR ist erreicht: bei Unterschreitung um 1x eine Note in der Fächergruppe1 <u>oder</u> 1x eine Note in Fächergruppe2 <u>und</u> 1x bis zu zwei Noten in Fächergruppe2 bei Ausgleich in der entsprechenden Fächergruppe. <u>CH E-Kurs</u> ist ohne Ausgleich möglich.	Der Abschluss FOR-Q ist erreicht: bei Unterschreitung um 1x eine Note in der Fächergruppe1 und 1x eine Note in der Fächergruppe2 und 1x zwei Noten in der Fächergruppe2 bei <u>Ausgleich in der entsprechenden Fächergruppe</u> . bei Unterschreitung um 1x zwei Noten in der Fächergruppe2 und 2x eine Note in der Fächergruppe2, wenn jedes Fach ausgeglichen wird.

So beraten wir

HA 9 (§ 29, Abs.2; § 24, Abs. 1 u. 2) Hauptschulabschluss nach Klasse 9	HA 10 (§ 30, Abs. 1 u. 2; § 24, Abs. 1 u. 2) Sekundarabschluss I Hauptschulabschluss nach Klasse 10	FOR (§ 31) Sekundarabschluss I Fachoberschulreife Mittlerer Schulabschluss	FOR-Q (§32) Sekundarabschluss I Fachoberschulreife mit Qualifikation Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe
Keine Ausgleichsregelung! Defizite bleiben in allen Sprachen außer in Englisch (Fächergruppe2) unberücksichtigt		Der Abschluss FOR/FOR-Q ist nicht erreicht: bei Unterschreitung um 2x eine Note in der Fächergruppe1 bei Unterschreitung um zwei Noten in der Fächergruppe1 bei Unterschreitung um zwei Noten in zwei Fächern der Fächergruppe2 Achtung: Fächergruppe1 darf Fächergruppe2 ausgleichen, aber nicht umgekehrt. Ein Fach kann nur einmal ausgleichen	
E-Kurs 5 = G-Kurs 5	E-Kurs 5 = G-Kurs 5	E-Kurs 4 = G-Kurs 3 (Kein Defizit)	E-Kurs 3 = G-Kurs 2 (kein Defizit) E-Kurs 4 = G-Kurs 3 (Defizit) E-Kurs 5 = G-Kurs 4 (Defizit, das in D, E, M, WP1 nicht ausgleichbar ist)

Fächergruppe1*: D, e, M, WP1. CH gehört nicht zur Fächergruppe1, wird aber bei der erforderlichen Anzahl der E-Kurse berücksichtigt.

Heinz-Nixdorf-Gesamtschule, Stand Juni 2015

5.2 Berufsorientierung

5.2.1 Einführung

Nicht nur politisch rückt die Welt immer mehr zusammen. Die sogenannte Globalisierung erfasst fast alle Bereiche unseres täglichen Lebens. Aber nicht nur sehr starke politische Aktivitäten und Anstrengungen zwischen den einzelnen Regionen, Ländern und sogar Erdteilen wirken nachhaltig ein auf unser tägliches Leben. Vor allem die neuen Medien haben dafür gesorgt, dass sich die Menschen nicht nur näherkommen, sondern auch ihre Interessen über Grenzen hinweg teilen – ob privat oder beruflich.

Mit dem Internet und den sozialen Netzwerken arbeiten heute weltweit die Menschen, aber auch Institutionen, Firmen, Betriebe und Verwaltungen. Auch die Bildungseinrichtungen – Kindergärten, Schulen, Universitäten, Bildungsträger, Ausbildungsbetriebe - müssen diese Herausforderungen annehmen, um sich der Welt von morgen zu stellen.

Dem enormen technologischen Fortschritt mit neuen Technologien und dem damit einher gehenden schnellem Wandel in der Berufs- und Arbeitswelt mit immer neuen Berufen und Berufsfeldern müssen wir uns auch in der Schule stellen, wollen wir unsere Schülerinnen und Schüler gut vorbereiten auf eine Arbeitswelt, die sich nicht nur regional oder national sondern auch international – folglich global bietet.

Die Zukunft unserer Schülerinnen und Schüler liegt auch in unseren Händen – umso wichtiger ist es, alle am Prozess des „Erwachsenwerden“ zu beteiligen. Neben den Schülerinnen und Schülern die Eltern und Erziehungsberechtigten, Lehrerinnen und Lehrer, Bildungseinrichtungen, Firmen und Betriebe.

Das vollständige BO-Konzept finden Sie aufgeteilt unter folgenden Links:

- [Link zum BO-Curriculum im Rahmen der Inklusion](#)
- [Link zur BO-Timeline Sek I+II](#)
- [Link zum BO-Curriculum Sek I](#)
- [Link zum BO Curriculum Sek II](#)

5.2.3 Job-Coaching

Das **Job-Coaching** der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule ist ein innovatives, im Kreis Paderborn einzigartiges Projekt der *Beruflichen Orientierung*, das in Kooperation mit der VHS Paderborn, dem Bildungsbüro sowie der Gesamtschule Paderborn-Elsen durchgeführt wird.

Zielgruppe:

Das Programm richtet sich an Schüler*innen der Sekundarstufe I, die

- eine schwächere Abschlussprognose haben,
- individuelle Unterstützung im schulischen und sozialen Bereich benötigen,
- Benachteiligungen erfahren haben oder
- ihre Chancen auf dem Ausbildungsmarkt gezielt verbessern wollen.

Ablauf & Inhalte:

Das Projekt startet am Ende der Jahrgangsstufe 8 und begleitet die Teilnehmenden bis zum Abschluss der Klasse 10. Es bietet eine **intensive Einzelförderung** durch:

- individuelle Nachhilfe durch studentische Mentor*innen (u. a. Lehramt, Sozialpädagogik),
- gezielte Lebens- und Berufsorientierung,
- zusätzliche Praktika mit persönlicher Betreuung,
- Bewerbungstrainings, Workshops und Bewerbungshilfen,
- persönliche Begleitung bei der Ausbildungsplatzsuche.

Besonderheiten:

Die Förderung erfolgt ganzheitlich und persönlich – schulisch, sozial und emotional. Schüler*innen profitieren von festen Bezugspersonen und einem vertrauensvollen, unterstützenden Miteinander. Zusätzlich werden relevante Kompetenzen wie Selbstständigkeit, Stabilität, Kontinuität und Eigenverantwortung systematisch gestärkt.

Koordination & Ansprechpartner:

Das Job-Coaching wird organisiert durch Herrn Middeke (BO-Lehrer/innen), unterstützt von Fr. Arnold (Schulsozialarbeit) sowie Frau Heitkamp (Verwaltung). Die Finanzierung erfolgt über das Bildungsbüro.

5.3 Prävention

Allgemeines

Im Rahmen des Präventionskonzeptes der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule werden in jedem Jahr unterschiedliche Projekte zur Prävention durchgeführt. Dabei wurde bei der Auswahl der Projekte besonders darauf geachtet, dass sie die aktuelle Lebenssituation der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen und eine Stärkung der eigenen Persönlichkeit als wirksamste Präventionsmaßnahme im Zentrum steht. Es sei an dieser Stelle darauf verwiesen, dass das Konzept zur Gewalt-Prävention hier nicht weiter konkretisiert wird, da hierfür das Konzept „Faustlos!“ an der Schule eingeführt wurde.

5.3.1 „Gib Cybermobbing keine Chance!“

Das Projekt „Gib Cybermobbing keine Chance!“, das in Jahrgangsstufe 5 durchgeführt wird, ist aus einer Kooperation zwischen der „Lobby“ in Paderborn und dem Jugendamt in Paderborn entstanden. Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen das zwei Schulstunden (je 60 Minuten) umfassende Projekt im Vormittagsbereich direkt in der Schule, so dass für den ganzen Durchlauf des Projektes zwei aufeinander folgende Schultage eingeplant werden.

Um den breiten Rahmen des Cybermobbings deutlich zu machen, werden inhaltlich verschiedene Schwerpunkte gesetzt. So beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler zunächst mit den aktuellen sozialen Netzwerken wie Twitter, Facebook etc., die sie aus eigener Erfahrung meist gut zu kennen glauben. Anschließend werden ihnen die Ziele, die Anfänge, die Formen und die Eigenschaften von Cybermobbing deutlich gemacht, um dann abschließend die rechtlichen Aspekte kennenzulernen und auch Tipps für tatsächlich Betroffene zu erhalten.

5.3.2 Sexualpädagogisches Angebot: „pro familia“

In Jahrgangsstufe 6 wird zum Themenbereich der Sexualerziehung für jede Klasse ein Projekttag von „pro familia“ durchgeführt. Dieser Projekttag ist an den Lehrplan im Fach Naturwissenschaften gekoppelt, so dass er zeitgleich zur Unterrichtsthematik „Sexualerziehung“ angeboten wird.

Durch diesen Projekttag wird den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, ihr fachliches Wissen zu vertiefen und unterschiedlichste Fragen rund um die Thematik in einem Gespräch offen zu stellen. Inhaltlich wird dabei vor allem auf die komplexen Veränderungen während der Pubertät, geeignete Verhütungsmittel und auf verschiedene Vorstellungen über Sexualität, Partnerschaft, Liebe, etc. eingegangen. Wichtig ist dabei, dass die Schülerinnen und Schüler, nach einer gemeinsamen Phase im Klassenverband, das übrige Projekt nach Geschlechtern getrennt durchlaufen, um allen die Möglichkeit zu geben sich intensiv mit der Thematik auseinanderzusetzen.

5.3.3 „Be smart – don’t start!“

Bei „Be smart – don’t start!“ handelt es sich um ein Projekt der Europäischen Union, welches in verschiedenen Ländern der EU gleichzeitig durchgeführt wird. Da das Projekt auf dem Prinzip der Freiwilligkeit beruht, wird es in den Jahrgängen 6 bis 8 angeboten und die Klassen können sich für oder auch gegen eine Teilnahme entscheiden.

Ziel des 5-monatigen Projektes ist es, die Schülerinnen und Schüler dahingehend zu motivieren, erst gar nicht mit dem Rauchen anzufangen. Da es sich um ein langfristiges Projekt handelt, wird es an der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule in den Biologieunterricht oder auch in den Klassenrat mit eingebunden. Jede Woche müssen die Schülerinnen und Schüler dann zurückmelden, ob sie geraucht haben. Nur so ist eine gelungene Teilnahme am Projekt möglich. Unterstützt werden die Schülerinnen und Schüler dabei durch verschiedenste Materialien, die im Klassenverband bearbeitet und dann auch ausgehangen werden können. Zudem können, je nach Wunsch der Klasse, zusätzliche Projekte zur Thematik wahrgenommen werden.

5.3.4 Sexualpädagogisches Angebot: „Diakonie Paderborn-Höxter e.V.“

Aufbauend auf dem sexualpädagogischen Angebot des Verbandes „pro familia“ wird durch die Diakonie Paderborn-Höxter e.V. für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 ein weiteres Projekt durchgeführt. Dabei bekommt jede Klasse die Gelegenheit im Bereich des Nachmittagsunterrichts in einer Gesprächsrunde mit einer Sexualtherapeutin Fragen rund um die Thematik „Sexualität“ zu klären.

Um für die Schülerinnen und Schüler eine angenehme Atmosphäre zu schaffen, werden die Schülerinnen und Schüler für die Gesprächsrunde nach Geschlechtern getrennt. Neben den komplexen Veränderungen während der Pubertät und geeigneten Verhütungsmitteln werden auch sexuell übertragbare Krankheiten thematisiert. Dabei wird vor allem auf Anschauungsmaterial wie Plakate, Flyer und Informationsbroschüren der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) zurückgegriffen.

5.3.5 „Check it!“

Bei „Check it!“ handelt es sich um ein umfangreiches Kooperationsprojekt zur Drogenprävention, an dem die Schule, die „Lobby“ aus Paderborn, die Polizei Paderborn und die LWL-Klinik in Paderborn beteiligt sind. An vier Tagen werden 30 ausgewählte Schülerinnen und Schüler der 8. Jahrgangsstufe an den unterschiedlichen Veranstaltungen der jeweiligen Kooperationspartner teilnehmen.

So beraten wir

Zunächst einmal setzen sich die Schülerinnen und Schüler allgemein mit der Thematik „Sucht“ auseinander, so dass sie ein Gefühl für die Komplexität und die Tragweite dieses Gegenstandes bekommen. Im folgenden Verlauf des Projektes werden mit Hilfe der Kooperationspartner unterschiedliche Aspekte näher beleuchtet. So werden der Verlauf und mögliche Auswirkungen einer Sucht angesprochen und auch Anlaufstellen vorgestellt, die von Betroffenen bei Bedarf aufgesucht werden können. Des Weiteren werden jugendrechtliche und strafrechtliche Fragestellungen geklärt und es erfolgt zum Schluss eine emotionale Auseinandersetzung mit der Thematik durch die persönliche Begegnung mit ehemals Süchtigen.

5.4 Lehrerausbildung an der Heinz-Nixdorf Gesamtschule

Ausbildungs-Konzept/Lehrerausbildung

5.4.1 Praktikum – Wege zum Ziel in der Lehrerausbildung

Studierende durchlaufen im Rahmen ihrer Lehramtsausbildung verschiedene Praktika. Dazu zählen

- Orientierungspraktika
- Fachpraktika
- Praktikum in einer anderen Schulform (nach dem Referendariat)
- Eignungspraktikum
- Praxissemester

5.4.1.1 Grundsätze der Praktikumsbetreuung

Studierende nehmen zunächst Kontakt mit der Schule auf. Diese Kontaktaufnahme geschieht telefonisch oder direkt an ssschulz3@lspb.de.

Benötigte Unterlagen sind:

- Motivationsschreiben zum Praktikum an unserer Gesamtschule
- Lebenslauf
- Angabe der Fächer sowie der Semesteranzahl

Nach der Kontaktaufnahme wird ein individueller Praktikumszeitraum abgestimmt. Sobald sich die Studierenden in der Schule befinden, findet eine Erstbegegnung mit unserer Schule statt. Dazu gehören folgende Punkte:

- Begrüßung durch den ABB
- Schulführung
- Erläuterung eines individuellen Stundenplans
- Unterschreiben einer Verschwiegenheits- sowie Infektionsschutzbelehrung
- Erstgespräch

Im Erstgespräch mit dem ABB werden individuelle Zielsetzungen und Wünsche der Praktikant_innen festgelegt. Der ABB unterstützt die Studierenden dabei, diese zu verfolgen und entsprechende Erfahrungen in der Schule zu sammeln. Anschließend findet ein Zwischenreflexionsgespräch (nach ca. 2 Wochen) sowie ein Abschlussgespräch statt. In diesen Gesprächen werden neben den Eindrücken und Fragen der Studierenden besonders Erfahrungen auf der Basis ihrer Ersteindrücke und Wünsche besprochen. Für weitere Hilfestellungen stehen wir gern zur Verfügung.

So beraten wir

Am Ende des Praktikums wird von den Studierenden ein Evaluationsbogen ausgefüllt, auf dem sie auch Wünsche und Anregungen für die Praktikumsbetreuung angeben können. Zudem bewerten sie aus ihrer Sicht den Verlauf des Praktikums. Die Ergebnisse zeigen, dass nahezu alle Studierenden, die an der HNGE ein Praktikum absolviert haben, sehr zufrieden waren und unsere Schule gern weiterempfehlen bzw. wieder besuchen möchten.

5.4.1.2 Evaluationsbogen

Evaluation: Praktikumsqualität an der Heinz Nixdorf Gesamtschule Paderborn

Bitte zu jeder Aussage immer genau ein Kästchen ankreuzen.					
		trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
1.	Das Anmeldeverfahren über das Internet hat gut geklappt.				
2.	Die Einführung war hilfreich, um sich an der Schule zurechtzufinden.				
3.	Das Erstellen eines Hospitationsplans war schwierig.				
4.	Die Mentorinnen waren sehr darum bemüht, dass ich mich zurechtfinde.				
5.	Alle Kolleginnen und Kollegen, mit denen ich Kontakt hatte, haben sich freundlich um mich und meine Belange gekümmert.				
6.	Praktikantinnen und Praktikanten erfahren im Kollegium keine große Akzeptanz.				
7.	Es war nicht ausreichend Zeit, um Gespräche mit den Lehrerenden zu führen.				
8.	Bei Problemen habe ich immer einen Ansprechpartner gefunden.				
9.	Die Schülerinnen haben mich -u.a. beim eigenen Unterrichten – akzeptiert.				
10.	Ich kann die Heinz Nixdorf Gesamtschule als Praktikumschule empfehlen.				

Was ich noch sagen möchte:

5.4.1.3 Besonderheiten im Eignungspraktikum

Eignungspraktikantinnen und -praktikanten bewerben sich über die Plattform ELISE. Die Bewerbungen werden sorgfältig geprüft und nach vorhandenen Kapazitäten akzeptiert.

Der besondere Aspekt des Eignungspraktikums ist, dass dieses auch von zukünftigen Studierenden absolviert werden kann. Der Schwerpunkt unserer Schule, eine intensive Betreuung und Beratung in Praxisphasen, gewinnt somit in diesem Kontext besondere Bedeutung. Die Beratungsgespräche erfolgen in engen zeitlichen Abständen und orientieren sich an den vom ZfsL Paderborn bekanntgegebenen Unterlagen. Der regelmäßige Besuch von entsprechenden Fortbildungsveranstaltungen sichert die Qualität in diesem Bereich.

5.4.1.4 Besonderheiten im Praxissemester

Praxissemesterstudierende sind durch den zeitlichen Rahmen des gesamten Semesters intensiver in die schulische Arbeit sowie den Lebensraum Schule eingebunden. Neben Hospitationen kümmert sich jeweils ein Mentor pro Fach besonders um die Qualität der Lehrerausbildung. Wir unterstützen die Studierenden gezielt bei der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterrichtsphasen und –stunden sowie bei ihren Unterrichtsbesuchen. Zudem können Studierende tiefergreifende Einblicke in AGs und Förderangebote bekommen. Dieser Vorteil liegt in dem zeitlichen Rahmen begründet.

Wie bei allen anderen Praktikumsangeboten liegt auch hier der besondere Schwerpunkt auf Individualität. Wir unterstützen Studierende daher besonders bei individuellen Fragen, Bedürfnissen und Wünschen im Rahmen ihrer Lehrerausbildung.

5.4.2 Besonderheiten im Referendariat

Die Erstbegegnung der Referendarinnen und Referendare mit unserer Schule erfolgt an einem vom ZfsL Paderborn jeweils festgelegten Termin. Bei der Begrüßung und Erstbegegnung führen Referendarinnen und Referendare ein Gespräch mit der Schulleitung sowie dem ABB. Anschließend wird ein erster Stundenplan vom ABB ausgehändigt, bevor eine Schulführung stattfindet. Auch individuelle Fragen und Wünsche werden thematisiert und angemessen berücksichtigt.

Referendarinnen und Referendare erhalten bei der Erstbegegnung in der Schule zudem Unterlagen vom ABB, die der Organisation ihrer zukünftigen Rolle als Referendarinnen und Referendare dienen. Dazu zählen:

- Willkommenspaket mit allgemeinen Schulmaterialien
- Übersicht über den zukünftigen Ausbildungsunterricht
- Übersichtsplanung über zukünftige Unterrichtsbesuche

Diese Materialien begleiten die Referendarinnen und Referendare in der Zeit ihres Vorbereitungsdienstes und erleichtern ihnen die Organisation.

Das schulische Ausbildungsprogramm wird vom ABB mit den Referendarinnen und Referendaren durchgeführt. Zwei wichtige Aspekte bilden dazu die Grundlage:

- 1) Programmübersicht des ZfsL Paderborn
- 2) Individuelle Bedürfnisse der Referendarinnen und Referendare

Referendarinnen und Referendare teilen dem ABB ihre Fragen, Wünsche und Schwerpunkte der Ausbildung mit, sodass der Verlauf des Ausbildungsprogramms bzw. der Ablauf der vom ZfsL Paderborn vorgesehenen Module in individueller Absprache erfolgt.

Der ABB bietet Referendarinnen und Referendaren auf individuellen Wunsch zudem vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten an, z.B.:

- Begleitung von Unterrichtsbesuchen
- Unterstützung bei der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht
- Coachingbesuche des BdU
- Beratungsgespräche und Unterstützung bei individuellen Fragestellungen

Wir freuen uns, die Ausbildung angehender Lehrerinnen und Lehrer auch in Zukunft durch Individualität, Engagement und Fachkompetenz zu unterstützen.

5.5 Schulsozialarbeit an der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule

Aktuell sind wir mit zwei Fachkräften der Sozialen Arbeit an der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule im Bereich der Schulsozialarbeit tätig.

Frau Neufeld ist über das Land NRW angestellt und zurzeit an zwei Tagen pro Woche an dieser Schule beschäftigt. Innerhalb der nächsten zwei Jahre wird sich ihr Stundenumfang auf 30 Wochenstunden erhöhen.

Frau Arnold ist mit 19,5 Wochenstunden an vier Tagen in der Woche an der Schule tätig. Diese Stelle wird von der Stadt Paderborn finanziert und ist dem Jugendamt der Stadt (Fachbereich Schulbezogene Sozialarbeit) zugeordnet.

Studierende des Fachbereichs Soziale Arbeit ergänzen im Rahmen ihres Praxissemesters für jeweils drei bis sechs Monate das Beratungsteam.

Unser Beratungskonzept bietet individuelle Hilfe und Unterstützung für Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer.

Dabei arbeiten wir mit unterschiedlichen Methoden wie Einzelfallhilfe, sozialer Gruppenarbeit und Netzwerkarbeit unter besonderer Berücksichtigung sozialräumlicher Ressourcen. Neben den Sprechzeiten in der Schule findet die Beratung bei Bedarf auch in anderen Settings statt; dazu zählen beispielsweise Hausbesuche, Gespräche in Jugendtreffs oder Jugendwohneinrichtungen sowie die Beteiligung an Hilfeplangesprächen.

Unsere Angebote sind kostenlos, freiwillig und niederschwellig. Die Beratung ist selbstverständlich vertraulich.

Wir beraten Schülerinnen und Schüler bei

- persönlichen Problemen und Krisen
- wichtigen Entscheidungen
- Schwierigkeiten mit Eltern oder Geschwistern
- Konflikten mit Mitschülerinnen und Mitschülern sowie mit Lehrerinnen und Lehrern
- Mobbing
- Lern- und Leistungsproblemen
- Schulumüdigkeit
- Fragen zum Übergang Schule / Beruf
- Orientierung / Lebensplanung

Eltern können uns ansprechen bei

- Fragen zur Erziehung
- Fragen nach Betreuungs- und Förderangeboten
- Schulumüdigkeit und Schulschwänzen
- Bedarf an schulischen und außerschulischen Hilfsangeboten
- Fragen zum Übergang Schule / Beruf
- Konflikten mit Lehrerinnen und Lehrern

Wir kooperieren mit Lehrerinnen und Lehrern durch

- kollegiale Beratung und Fallbesprechungen
- Hospitation und Reflexion
- Vermittlung von Netzwerkpartnern
- Teilnahme an Elternabenden, Beratungstagen und Konferenzen
- gemeinsames Erarbeiten von Alternativen im Umgang mit Schülerinnen und Schülern
- Beteiligung an schulinternen Maßnahmen und Programmen

Darüber hinaus bieten wir Projekte zu unterschiedlichen Themen an, auch in Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern wie Freie und Öffentliche Träger der Jugendhilfe und regionale Einrichtungen. Ein Schwerpunkt dieser Projekte liegt im präventiven Bereich zu Themen wie z.B. Sozialverhalten, Drogen, sexuelle Aufklärung und Mobbing. Ein weiterer Schwerpunkt wird zukünftig die Mitwirkung im Förderprogramm „Job Coaching“ im Bereich Übergang Schule / Beruf für die Jahrgänge 8 – 10 sein.

Ein interdisziplinäres Beratungsteam steht zur Verfügung. Es setzt sich aus den Schulsozialarbeiterinnen, den jeweiligen Praktikantinnen und Praktikanten der Schulsozialarbeit sowie den von der Schülerschaft gewählten Vertrauenslehrerinnen und -lehrern zusammen.